

PASSAP Automatic

HANDSTRICK-APPARAT

Neuerung! Wichtig!

Ihr Apparat ist aus der neuesten Serie und hat keinen F-G-Hebel [Ⓢ] am Schloss und keinen Deckel [Ⓢ] zur Wolldose (siehe umseitige Abbildung des Apparates).

Durch eine Verbesserung der Schlosskonstruktion ist der F-G-Hebel, dessen Zweck und Bedienung auf Seite 7 Fig. 18 und 19 dieser Anleitung erklärt ist, überflüssig geworden.

Wir bitten Sie folglich, alle Hinweise auf den F-G-Hebel, die Sie in dieser Bedienungsanleitung finden, nicht zu beachten und lediglich Schritt für Schritt alle anderen Erklärungen zu erlernen.

Wir danken Ihnen für Ihre freundliche Aufmerksamkeit.

Haben Sie eine Frage?
Suchen Sie Ihren PASSAP-Händler auf. Er steht Ihnen mit Rat und Hilfe bei.

Liebe PASSAP-Strickerin!
Wir begrüßen Sie als stolze Besitzerin unseres schönen neuen Handstrickapparates «PASSAP-AUTOMATIC» und wünschen Ihnen viel Freude und Befriedigung bei Ihren künftigen Strickarbeiten.

«PASSAP-AUTOMATIC» wurde eigens für Sie gebaut - um Ihnen das Handstricken zu erleichtern. Seine Hauptmerkmale sind: **Bestes Material - Präzise Fabrikation - Schönes handarbeitsgleiches Gestrick - Einfache Handhabung.** Und das ist nicht zu verwundern, denn wir blicken auf eine bald zwanzigjährige Erfahrung in Konstruktion, Fabrikation und Verkauf von PASSAP-Apparaten zurück.

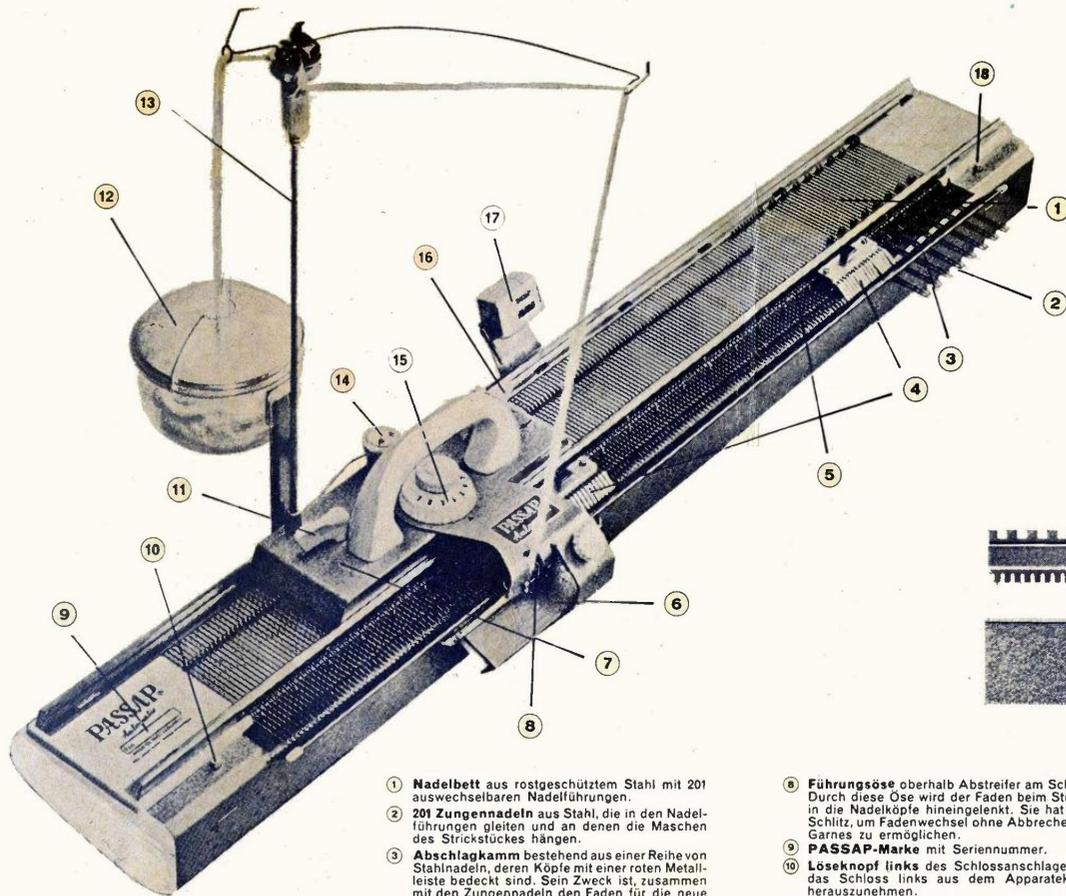
Im Jahre 1939 wurde an der Schweiz. Nationalen Landesausstellung in Zürich der erste Handstrickapparat gezeigt. Er hiess:

Patent Schnell Strick Apparat

PASSAP hat einen zehnjährigen Vorsprung auf diesem Gebiet, denn erst nach dem zweiten Weltkrieg erschienen auch andere Handstrickapparate. Mit dem Namen «PASSAP» ist langjährige Pionierarbeit verbunden. Er bürgt für erprobte Qualität. Unser neuestes Modell, der «PASSAP-AUTOMATIC» bietet Ihnen das Beste, was Sie von einem modernen Handstrickapparat erwarten können. Um nur einige seiner Vorteile zu nennen:

Ganzstahlkonstruktion	Lange Lebensdauer
201 Nadeln in der idealen 4 mm Teilung	Grosse Strickbreite und fast kein Einzug des Gestrickes
Fadenführerschloss, bei dem das Garn ohne Abbrechen beliebig gewechselt werden kann	Schnelligkeit und einfache Bedienung
4 Grundstellungen der Nadeln, darunter 2 Arbeitsstellungen	Jacquardmuster und Formgebung wie von Hand

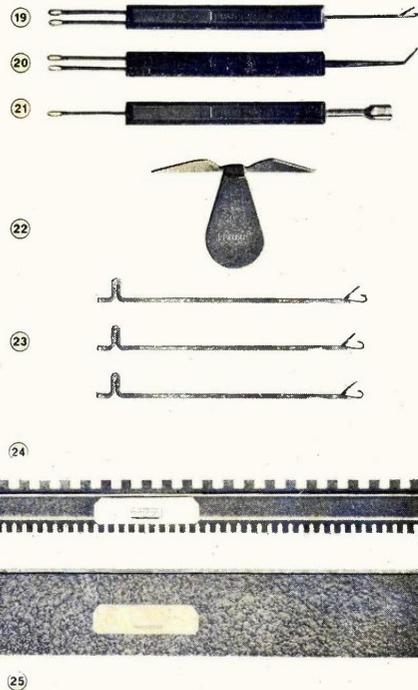
Und wenn Sie später das Patentstrickgerät dazu kaufen, können Sie sogar Vollpatent automatisch stricken!
In der hier vorliegenden Bedienungsanleitung finden Sie im Hauptteil betitelt «Die Anlernung» alles Wissenswerte erklärt. Wir fügen im Anhang auch noch einige Hinweise auf Spezialmuster bei, aus denen Sie später, wenn Sie schon eine fortgeschrittene PASSAP-Strickerin sind, gelegentlich das eine oder andere für besondere Arbeiten eigener Ideen herausuchen können. Sie werden staunen, wie vielseitig «PASSAP-AUTOMATIC» ist - der Phantasie sind sozusagen keine Grenzen gesetzt und **PASSAP-Stricken macht Vergnügen!**



PASSAP Automatic

- 1 **Nadelbett** aus rostgeschütztem Stahl mit 201 auswechselbaren Nadelführungen.
- 2 **201 Zungennadeln** aus Stahl, die in den Nadelführungen gleiten und an denen die Maschen des Strickstückes hängen.
- 3 **Abschlagkamm** bestehend aus einer Reihe von Stahlnadeln, deren Köpfe mit einer roten Metallleiste bedeckt sind. Sein Zweck ist, zusammen mit den Zungennadeln den Faden für die neue Maschenreihe im Zick-Zack ausziehen und gleichzeitig die alte Maschenreihe zusammen mit dem Abstreifer «abzuschlagen».
- 4 **Federkämme** aus elastischem Stahl mit rotem Handgriff. Sie werden über den Randnadeln auf Bolzen aufgesteckt, damit sich die Randmaschen korrekt bilden.
- 5 **Maschenskala**, eine rote Metallleiste an der vorderen Laufschiene des Nadelbettes, um bis zu 201 Maschen abzuzählen. Numerierung von der Mitte aus nach beiden Seiten von 1 bis 100.
- 6 **Abstreifer** wird vorn am Schloss mit einer Drehschraube befestigt. Sein Zweck ist, die Arbeit beim Stricken gewichtslos am Abschlagkamm abzustreifen.
- 7 **Schloss** zum Vor- und Zurückbewegen der Zungennadeln für das Stricken der Maschen.

- 8 **Führungöse** oberhalb Abstreifer am Schloss. Durch diese Öse wird der Faden beim Stricken in die Nadelköpfe hineingelenkt. Sie hat einen Schlitz, um Fadenwechsel ohne Abbrechen des Garnes zu ermöglichen.
- 9 **PASSAP-Marke** mit Seriennummer.
- 10 **Löseknopf links** des Schlossanschlages, um das Schloss links aus dem Apparatkörper herauszunehmen.
- 11 **F-G-Hebel** zur Arretierung der Federung an den Seitenkulissem im Schloss.
- 12 **Wollschale mit Deckel und Halter**. Sie wird links hinten am Schloss in den vorgesehenen Schlitz eingesteckt.
- 13 **Fadenführer** bestehend aus Metallstab, Spannungsarm, regulierbarer Scheibenbremse und verschiedenen Zuleitungsösen. Er wird in seine Hülse (hinter dem F-G-Hebel) am Schloss eingesteckt und befestigt hierbei gleichzeitig die Wollschale.
- 14 **N-P-Knopf** zum Steuern der Mittelkulissem im Schloss.
- 15 **Regulierscheibe** mit Stellschraube für das Einstellen des Schlosses auf verschiedene Maschengrößen entsprechend der Wollstärke.



- 16 **A-B-C-Hebel** zum Steuern der Seitenkulissem im Schloss.
- 17 **Reihenzähler** mit Vorwärts-, Rückwärts- und Nullschaltung. Er kann hinten am Apparatkörper an drei verschiedenen Stellen in einen Schlitz eingesteckt werden.
- 18 **Löseknopf rechts** des Schlossanschlages, um das Schloss rechts aus dem Apparatkörper herauszunehmen.
- 19 **Grüne Hilfsnadel**. Ein Ende 1 Zungennadel, anderes Ende 2 Deckernadeln.
- 20 **Rote Hilfsnadel**. Ein Ende 1 Dorn, anderes Ende 2 Deckernadeln.
- 21 **Blaue Hilfsnadel**. Ein Ende 1 kleine Hülse «Nadelschieber», anderes Ende 1 Deckernadel.
- 22 **Zungenöffner**. Zum Zungenöffnen wird er mit seiner geraden Kante an den Häkchen der Zungennadeln entlang geführt.
- 23 **Drei Zungennadeln** als Ersatz.
- 24 **Musterschiene** zum gruppenweisen Sortieren der Zungennadeln für Bemusterung. Eine Seite für 1-1 Teilung, andere Seite für 2-2 Teilung der Nadeln.
- 25 **Halteschiene**, um die Zungennadeln vor gewissen Mustern zu verschieben oder die Nadelfüsse für gewisse Manipulationen abzustützen.

Die Zungennadel im Nadelbett I

Vier Grundstellungen / Maschenbildung / Nadel auswechseln / Nadelbett reinigen

Das Schloss II

Seitlich herausnehmen / Die Unterseite / Oelen

Die Bedienung des Schlosses III

A-B-C-Hebel / F-G-Hebel / N-P-Knopf

Die Einstellung für verschiedene Wollstärken IV

Regulierscheibe / Richtlinien

Der Fadenführer V

Montage / Einfädeln / Fadenspannung / Wollknäuel

Zubehörteile, die am Apparat montiert werden müssen VI

Federkämme / Reihenzähler / Plastikschachtel

Anschlagen und Stricken VII**Aufnehmen, Abnehmen und Abketten** VIII**Knopfloch, Korrekturen und Aufhäkeln** IX

Knopfloch / Auflösen von Reihen / Aufhäkeln

Abstufungen stricken X**Babystrumpf** XI

Saum / Maschen abwerfen / Spitze / Ferse

Diverse Grundmuster XII

Henkelmuster / Farbmuster mit Garn-Einlegen / Muster mit Farbwechsel / Lochmuster

Spezialrubrik für die fortgeschrittene Passap-Strickerin

Nähte / Stricken ohne Fadenführer / Grundschnitte

**Neuerung!
Wichtig!**

Ihr Apparat ist aus der neuesten Serie und hat keinen F-G-Hebel (I) am Schloss und keinen Deckel (II) zur Wolldose (siehe umseitige Abbildung des Apparates).

Durch eine Verbesserung der Schlosskonstruktion ist der F-G-Hebel, dessen Zweck und Bedienung auf Seite 7 Fig. 18 und 19 dieser Anleitung erklärt ist, überflüssig geworden.

Wir bitten Sie folglich, alle Hinweise auf den F-G-Hebel, die Sie in dieser Bedienungsanleitung finden, nicht zu beachten und lediglich Schritt für Schritt alle anderen Erklärungen zu erlernen.

Wir danken Ihnen für Ihre freundliche Aufmerksamkeit.

Haben Sie eine Frage?

Suchen Sie Ihren PASSAP-Händler auf. Er steht Ihnen mit Rat und Hilfe bei.

Liebe PASSAP-Strickerin!

Wir begrüßen Sie als stolze Besitzerin unseres schönen neuen Handstrickapparates «PASSAP-AUTOMATIC» und wünschen Ihnen viel Freude und Befriedigung bei Ihren künftigen Strickarbeiten.

«PASSAP-AUTOMATIC» wurde eigens für Sie gebaut - um Ihnen das Handstricken zu erleichtern. Seine Hauptmerkmale sind: **Bestes Material - Präzise Fabrikation - Schönes handarbeitsgleiches Gestrick - Einfache Handhabung.** Und das ist nicht zu verwundern, denn wir blicken auf eine bald zwanzigjährige Erfahrung in Konstruktion, Fabrikation und Verkauf von PASSAP-Apparaten zurück.

Im Jahre 1939 wurde an der Schweiz. Nationalen Landesausstellung in Zürich der erste Handstrickapparat gezeigt. Er hieß:

Patent Schnell Strick Apparat

PASSAP hat einen zehnjährigen Vorsprung auf diesem Gebiet, denn erst nach dem zweiten Weltkrieg erschienen auch andere Handstrickapparate. Mit dem Namen «PASSAP» ist langjährige Pionierarbeit verbunden. Er bürgt für erprobte Qualität. Unser neuestes Modell, der «PASSAP-AUTOMATIC» bietet Ihnen das Beste, was Sie von einem modernen Handstrickapparat erwarten können. Um nur einige seiner Vorteile zu nennen:

Ganzstahlkonstruktion	Lange Lebensdauer
201 Nadeln in der Idealen 4 mm Teilung	Grosse Strickbreite und fast kein Einzug des Gestrickes
Fadenführerschloss, bei dem das Garn ohne Abbrechen beliebig gewechselt werden kann	Schnelligkeit und einfache Bedienung
4 Grundstellungen der Nadeln, darunter 2 Arbeitsstellungen	Jacquardmuster und Formgebung wie von Hand

Und wenn Sie später das Patentstrickgerät dazu kaufen, können Sie sogar Vollpatent automatisch stricken!

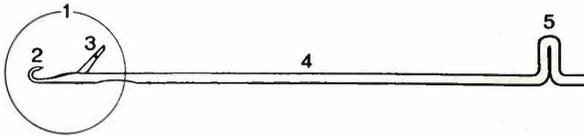
In der hier vorliegenden Bedienungsanleitung finden Sie im Hauptteil betitelt «Die Anlernung» alles Wissenswerte erklärt. Wir fügen im Anhang auch noch einige Hinweise auf Spezialmuster bei, aus denen Sie später, wenn Sie schon eine fortgeschrittene PASSAP-Strickerin sind, gelegentlich das eine oder andere für besondere Arbeiten eigener Ideen heraussuchen können. Sie werden staunen, wie vielseitig «PASSAP-AUTOMATIC» ist - der Phantasie sind sozusagen keine Grenzen gesetzt und **PASSAP-Stricken macht Vergnügen!**

PASSAP-Export



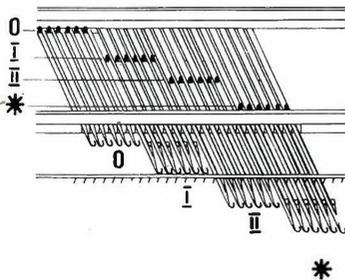
I

Die Zungennadel im Nadelbett



1 = Nadelkopf, 2 = Häkchen, 3 = bewegliche Zunge, 4 = Nadelschaft, 5 = Nadelfuss

Die vier Grundstellungen der Zungennadel



0 = **Nullstellung**, Nadelfuss an der hinteren Laufschiene des Nadelbettes, Nadel vollständig ausser Funktion.

I = **Arbeitsstellung**, Nadelfuss im hinteren Drittel des Nadelbettes, Nadelkopf hinter dem Abschlagkamm, Masche im Häkchen des Nadelkopfes zum Stricken mit Fadenführer.

II = **Einlegstellung**, Nadelfuss im vorderen Drittel des Nadelbettes, Nadelkopf vor dem Abschlagkamm, Masche am Nadelschaft hinter der geöffneten Zunge. In dieser Stellung wird der Faden von Hand eingelegt.

* = **Ruhestellung**, Nadelfuss an der vorderen Laufschiene des Nadelbettes, Masche am Nadelschaft weit hinter der geöffneten Zunge. Nadel vorübergehend ausser Funktion für eingestrickte Ferse, Abstufungen, «Henkelmuster» usw.

Wie formt die Zungennadel die Masche?

Die punktierte Linie zeigt die Position des feststehenden Abschlagkammes.

Nadel in Arbeitsstellung, Masche im geschlossenen Nadelkopf, Fig. 1.

Nadel bewegt sich nach vorn, wobei die Masche die Zunge öffnet, Fig. 2.

Nadel bewegt sich noch weiter vor, bis die Masche hinter der geöffneten Zunge ist (Einlegstellung), Fig. 3.

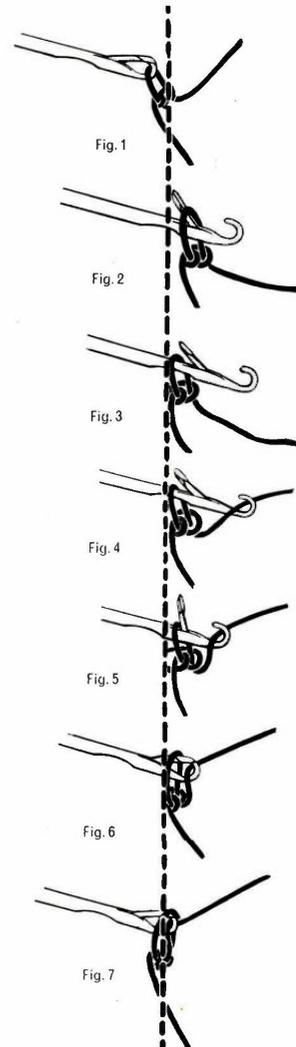
Nun wird das Garn durch die Führungsöse in den offenen Nadelkopf eingeführt, Fig. 4.

Die Nadel weicht wieder zurück. Hierbei beginnt die alte Masche die Zunge aufzustellen, Fig. 5.

Die Nadel weicht noch weiter zurück, die alte Masche gleitet über die Zunge, welche den Nadelkopf schliesst, wodurch das vorher eingelegte Garn für die Bildung der neuen Masche im geschlossenen Nadelkopf gefangen wird, Fig. 6.

Die Nadel weicht in die Arbeitsstellung zurück. Dabei wird das gefangene Garn durch die alte Masche gezogen, während diese nach vorn über den geschlossenen Nadelkopf herabgleitet. Aus dem gefangenen Garn hat sich nun die neue Masche gebildet, Fig. 7.

Diese hier am Beispiel einer einzigen Zungennadel gezeigte Bewegung ist ein richtiges Häkeln und wird beim Schieben des Schlosses nacheinander von jeder Zungennadel ausgeführt. Da die Bewegung immer dieselbe ist, entsteht immer die gleiche Art Masche, nämlich die glatte Kettenmasche mit der linksmaschigen Seite der Strickerin zugewendet.



Das Auswechseln einer Zungennadel

Die Nadeln sind aus bestem Stahl und halten stärkster Beanspruchung stand. Sollte trotzdem einmal eine Nadel defekt werden (z. B. verbogene Zunge) ist sie leicht auszuwechseln.

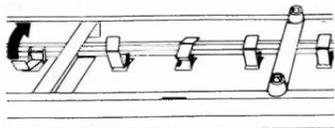


Fig. 8

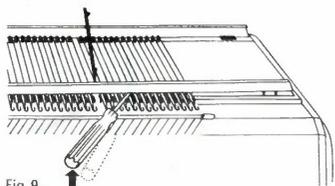


Fig. 9



Fig. 10

Schloss herausnehmen und Apparatkörper umdrehen, so dass er auf der roten Abdeckleiste des Abschlagkammes ruht. Die nun sichtbaren Patentverschlüsse (entlang der vorderen Laufschiene) durch Heraufklappen lösen, Fig. 8. Um 1 Nadel auszuwechseln sollten zirka 4—5 Patentverschlüsse geöffnet werden.

Apparat wieder auf die Gummifüße stellen. Vordere Laufschiene anheben, defekte Nadel am Fuss fassen, leicht vorschieben, dann anheben und nach rückwärts herausziehen. Fig. 9. Neue Nadel mit geschlossener Zunge von hinten unter der Laufschiene hineinschieben und Laufschiene und die hervorstehenden Klammern herabdrücken. Apparat wieder umdrehen und Patentverschlüsse wie folgt schliessen: Zuerst anheben und dann nach vorn herunderdrücken. Hierbei müssen die Klammern herausragen und das Unterlagsplättchen flach an der Unterseite des Apparates aufliegen. Fig. 10.

Das Reinigen des Nadelbettes

Um den Wollstaub zu entfernen, der sich beim Stricken auf dem Nadelbett niedersetzt, sollten Sie von Zeit zu Zeit die Nadelführungen, besonders dort, wo die Nadeln vorn heraustreten, mit einem weichen, sauberen Staubpinsel reinigen. Die Laufschienen sind mit einem weichen Lappen blank zu reiben.

Nun erst dürfen Sie entlang den Laufschienen und auf die Nadelfüße einige Tropfen PASSAP-Bellodoröl geben.

Wenn das Schloss schwer zu schieben geht oder die Zungennadeln nicht mehr leicht in den Nadelführungen gleiten, so bedeutet das, dass Ihr Apparat stark verschmutzt ist. In diesem Fall sollten Sie Ihren PASSAP-AUTOMATIC (bitte sorgfältig verpackt!) an die nächste PASSAP-Service-Stelle zur Revision und Reinigung einsenden.



Das Schloss

Zuerst das Schloss seitlich am Apparat auf dem Apparat herausnehmen.

Auf den Löseknopf seitlich am Apparat (rechts oder links) drücken und Schloss herausnehmen. Fig. 11.

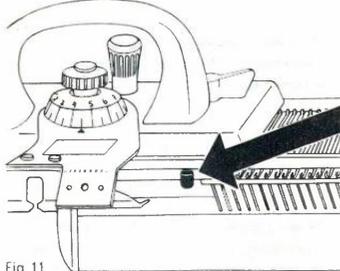


Fig. 11

So sieht das Schloss von unten aus:

Mittelkulisse mit Zunge und Fangklappe, aus- und einschaltbar durch N-P-Knopf.

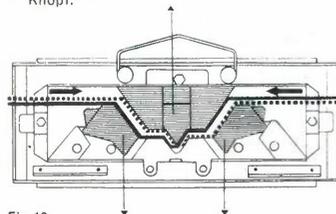


Fig. 12

Seitenkulissen, aus- und einschaltbar durch A-B-C-Hebel, arretierbar durch F-G-Hebel.

Beim normalen Glatstricken gleiten durch die Hin- und Herbewegung des Schlosses die Nadelfüße gemäss schwarzer, bzw. punktierter Linie an den Kulissen entlang, wodurch die Nadeln vor- und zurückbewegt werden.

So wird das Schloss geölt:

Bevor das Schloss in Gebrauch genommen wird und auch später von Zeit zu Zeit die Kulissen mit einem weichen Lappen trocken abputzen und danach an den schwarz markierten Kanten leicht ölen! Wenn kein PASSAP-Bellodoröl vorhanden, darf notfalls feinstes Nähmaschinenöl verwendet werden. Auf keinen Fall dürfen gewöhnliche Mineralöle, Vaselineöl, Pflanzen- oder Salatöl genommen werden!

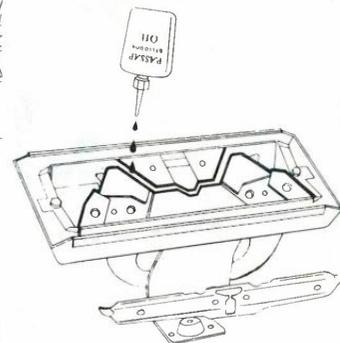


Fig. 13

Merken Sie sich: Zuviel Öl schadet mehr, als gar kein Öl — also nur drei Tropfen für das ganze Schloss verwenden.

Achtung! Fruchtsäuren wie auch andere Säuren, auch gewisse Handcremen greifen Apparat, Zungennadeln und Schloss an — also immer mit sauberen Händen arbeiten!



Die Bedienung des Schlosses

Der A-B-C-Hebel

Durch Verstellen des A-B-C-Hebels werden die Seitenkullissen aus- oder eingeschaltet, um den Weg der Zungennadel im Schloss für gewisse Strickvorgänge zu ändern.

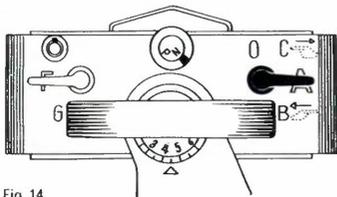


Fig. 14

A = Normalstellung für Glatstricken mit Fadenführer. Beide Seitenkullissen sind eingeschaltet. Fig. 14.

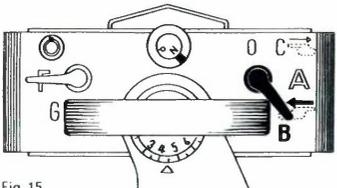


Fig. 15

B ← Zurückholen der Nadeln aus der Einlegstellung in die Arbeitsstellung, wenn Schloss rechts steht. Die vorlaufende Seitenkullisse ist ausgeschaltet. Der Pfeil zeigt die Schieberichtung des Schlosses nach links, Fig. 15. Nachdem 1 Gang so gestrickt ist Hebel auf A zurückstellen.

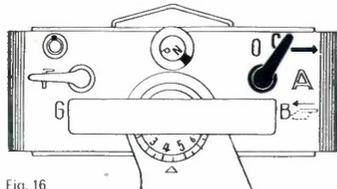


Fig. 16

C → Zurückholen der Nadeln aus der Einlegstellung in die Arbeitsstellung, wenn Schloss links steht. Die vorlaufende Seitenkullisse ist ausgeschaltet. Der Pfeil zeigt die Schieberichtung des Schlosses nach rechts, Fig. 16. Nachdem 1 Gang so gestrickt, Hebel auf A zurückstellen.

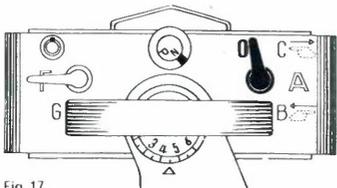


Fig. 17

0 = Um das Schloss leer, ohne Nadelbewegung zu verschieben. Beide Seitenkullissen sind ausgeschaltet, Fig. 17. Gleichzeitig auch N-P-Knopf (s. Fig. 22) hochziehen.

Nur für Spezialarbeiten wird die Richtung angegeben, die die gezeichnete Hand angibt, was von Fall zu Fall beschrieben wird.

Der F-G-Hebel

Die Seitenkullissen sind gefedert. Durch Verstellen des F-G-Hebels werden die Seitenkullissen arretiert.

F = Normalstellung. Seitenkullissen gefedert zum Stricken mit Fadenführer, Fig. 18.

G = Seitenkullissen arretiert. Zum Stricken in Einlegstellung, wenn der Faden von Hand in die Nadelköpfe gelegt wird, Fig. 19.

(Auch für besonders steife Strickgarne ist es ratsam, den Hebel auf G zu stellen.)

Üben Sie das Verstellen der Hebel und beobachten Sie an der Unterseite des Schlosses die Bewegung der Kullissen. Das hilft Ihnen, Ihr Automatic-Schloss kennenzulernen!

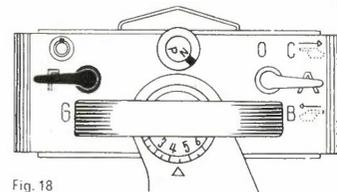


Fig. 18

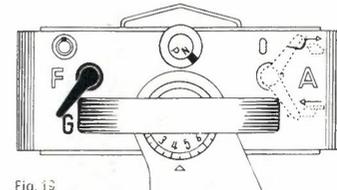
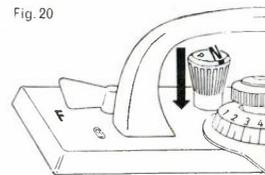


Fig. 19

Fig. 20



Der N-P-Knopf

Mit dem N-P-Knopf wird die Mittelkullisse aus- und eingeschaltet. Ferner dient der N-P-Knopf dazu, die Fangklappe zum Stricken von Vollpatent auf dem Patentstrickgerät in Funktion zu setzen.

Herabgedrückt und auf N gedreht:

Normalstellung für alle Arbeiten ausser Vollpatent. Mittelkullisse eingeschaltet, Fangzunge vorgeschoben, dadurch Fangklappe arretiert.

Herabgedrückt und auf P gedreht:

Nur für Vollpatent mit Patentstrickgerät. Mittelkullisse eingeschaltet, Fangzunge zurückgezogen und federnde Fangklappe in Funktion.

Hochgezogen:

Mittelkullisse ausgeschaltet. Für gewisse Jacquardmuster und um das Schloss jederzeit leer, ohne Nadelbewegung zu verschieben. In letzterem Fall gleichzeitig A-B-C-Hebel (s. Fig. 17) auf 0 stellen.

Fig. 21

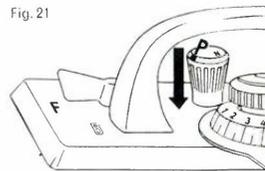
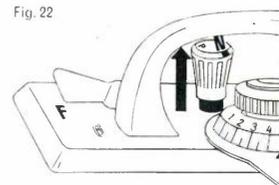


Fig. 22



Richtlinien zum Einstellen der Maschengröße für verschiedene Strickgarne

Ziffer	Material	Maschenbild
1 - 3	Feines Baumwollgarn	Glatt mit allen Nadeln in Arbeit
1 - 4	Feine Babywolle	Glatt mit allen Nadeln in Arbeit
2 1/2 - 4 1/2	Mittleres Baumwollgarn	Glatt mit allen Nadeln in Arbeit
3 - 5	Mittlere Pulloverwolle	Glatt mit allen Nadeln in Arbeit
6 - 8	Dicke Pulloverwolle	Glatt mit allen Nadeln in Arbeit
4 - 5	Feines Baumwollgarn	Duftiges Gestrick, zum Beispiel Lochmuster
5	Feiner Kunstbast	Duftiges Gestrick, zum Beispiel Lochmuster
6 - 7	Feine Babywolle	Duftiges Gestrick, zum Beispiel Lochmuster
7 - 8	Bettsockenwolle	Glatt, jede 2. Nadel in Arbeit
6 - 8	Grobe, unelastische Wolle	Glatt, jede 2. Nadel in Arbeit

Die Ziffern der Regulierscheibe entsprechen nicht den Nummern der Handstricknadeln

IV

Die Einstellung für verschiedene Wollstärken

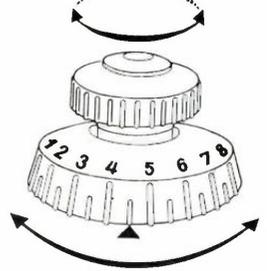
Die Regulierscheibe für die Maschengröße

Beim Handstricken nehmen Sie eine dicke Stricknadel, um grosse Maschen, und eine dünne, um kleine Maschen zu stricken.

Beim PASSAP-Automatic stellen Sie die Regulierscheibe unter dem Schlossgriff auf grosse Ziffern für grosse Maschen und auf kleine Ziffern für kleine Maschen.

Knopf losschrauben und Regulierscheibe drehen, bis der kleine rote Pfeil auf die gewünschte Ziffer zeigt, Fig. 23. Danach Knopf wieder handfest zuschrauben.

Fig. 23



Vor jeder Arbeit zuerst eine Strickprobe machen . . .

Wenn Sie anhand der gegenüberstehenden Tabelle die Regulierscheibe für die Maschengröße eingestellt haben, sollten Sie – vor Beginn der eigentlichen Strickarbeit – zuerst eine Strickprobe anfertigen. Diese kleine Mühe lohnt sich aus zwei Gründen:

1. Sie können prüfen, ob das Strickerzeugnis die gewünschte Dichte hat.
2. Sie erhalten einen massgerechten Pullover und müssen nichts aufziehen, denn anhand der Strickprobe lässt sich jeder Schnitt leicht ausrechnen.

Zirka 70 Maschen anschlagen und zirka 70 Gänge mit dem gewünschten Material im ausgesuchten Muster stricken. Diese Strickprobe ohne abzuketten vom Apparat nehmen (wird nach beendeter Strickarbeit wieder aufgezo-gen und für das Nähen der Nähte verwendet) und ohne zu dehnen 24 Stunden lang flach auf dem Tisch liegen lassen. Nun mit Zentimetermass ab-messen, wie viele Maschen und wie viele Gänge auf 5 cm kommen (in der Mitte der Strickprobe messen). Bei Mustern für die Strickprobe stets einen vollständigen Musterrapport stricken und ausmessen.

Sobald Sie die Masse Ihrer Strickprobe notiert haben, legen Sie die Probe auf einen alten Pullover oder auf ein Schnittmuster. Nun können Sie sehen und leicht errechnen, wieviele Maschen Sie anschlagen, wieviele Gänge Sie stricken und wieviel Sie auf- und abnehmen müssen.

Ein Beispiel: Ihre Strickprobe zeigt 20 M = 5 cm. Das Schnittmuster zeigt für das Tail-lenbord eine Breite von 40 cm (Umfang 80 cm).

Sie teilen 40 (gewünschte cm) durch 5 (cm der Strickprobe) und erhalten die Zahl 8.

$$40 : 5 = 8$$

Die Zahl 8 multiplizieren Sie mit 20 (Maschen der Strickprobe) und erhalten die Zahl 160.

$$8 \times 20 = 160$$

160 Maschen müssen Sie für das Tail-lenbord anschlagen. In gleicher Weise errechnen Sie die Gänge.

Wie man ein Schnittmuster anfertigt, lesen Sie in der «Spezial-Rubrik für die fortgeschrittene Passap-Strickerin», auf den Seiten 43 und 44.

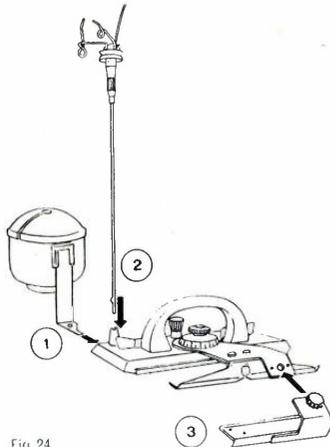


Fig. 24

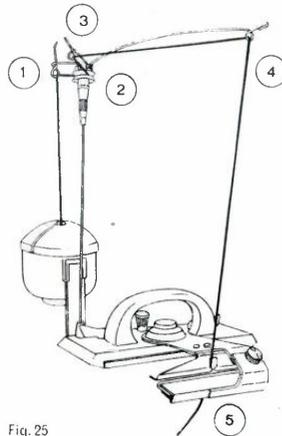


Fig. 25

Montieren des Fadenführers und des Abstreifers

1. Halter der Wollschale links hinten am Schloss in den Schlitz einführen und Wollschale einstecken.

2. Mast des Fadenführers von oben in seine Hülse einstecken, bis die Arretierungsnase einrastet. Nun sitzt auch die Wollschale fest.

3. Abstreifer vorn anschrauben.

Fig. 24.

Das Einfädeln des Garns in den Fadenführer

Knäuel in Wollschale legen und Garnende aus dem Loch im Deckel hervorziehen.

Hinter dem Fadenführer kurzes Garnende in die rechte Hand und den andern Teil des Garnes in die linke Hand nehmen, dann einfädeln gemäss Fig. 25:

1. Von unten und rechts in die hintere Öse.
2. Von hinten nach vorn zwischen die Teller der Scheibenbremse.
3. Von oben in die mittlere Öse.
4. Von links und oben in die obere Öse am Spannungsarm.
5. Von vorn in den Schlitz der Führungsöse oberhalb vom Abstreifer.

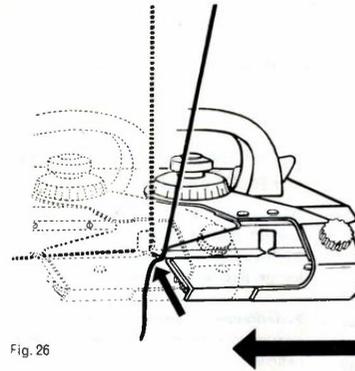


Fig. 26

Hierbei soll das kurze Garnende von links zwischen den Abstreifer und den Beruhigungsfügel der Führungsöse gleiten. Wenn Sie das Schloss ein wenig nach links schieben, gleitet das Garn automatisch in die Führungsöse hinein, wie bei Fig. 26 gezeigt.

Die Scheibenbremse für die Fadenspannung

Die Spannung des in die Führungsöse einlaufenden Garnes wird durch die Scheibenbremse am Fadenführer reguliert. Beim fliessenden Stricken soll der Spannungsarm rechtwinklig zum Mast nach vorn wippen. Läuft das Garn zu leicht (Spannungsarm aufwärts), weissen Griff in Richtung des «+»-Zeichens drehen. Läuft das Garn zu schwer (Spannungsarm tief nach unten gebeugt), Griff in Richtung des «-»-Zeichens drehen. Somit können Sie je nach individuellem Geschmack fest (+) oder locker (-) stricken, Fig. 27.

Das Garn soll immer gleichmässig vom Knäuel ablaufen, um ein schönes, gleichmässiges Strickerzeugnis zu erhalten. Deshalb empfehlen wir, das Garn mittels Garnwinder locker aufzuspulen und den Faden vom Innern des Knäuels abfliessen zu lassen, Fig. 28.

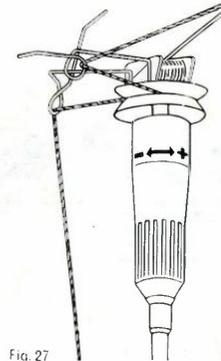


Fig. 27

Fig. 28



Die Zubehörteile, die am Apparat montiert werden müssen

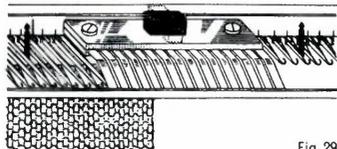


Fig. 29

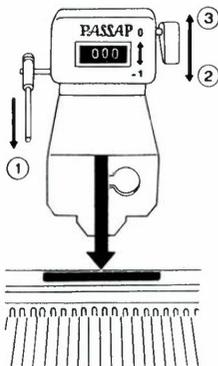


Fig. 30

Die Federkämme zum Schutz der Randmaschen

Damit sich die Randmaschen immer korrekt bilden, setzen Sie zu beiden Seiten des Strickstückes je einen Federkamm über die Randnadeln.

Federkamm abnehmen: Roten Griff quer drehen, Kamm hochheben und wegnehmen.

Federkamm aufsetzen: An der Unterseite des Kammes sind 2 kleine Löcher. Diese passen in die Bolzen, welche vor der Laufschiene zwischen den Zungennadeln in regelmässigen Abständen hervorstehen. Kamm auf 2 Bolzen aufsetzen, so dass mindestens 2-3 Randnadeln des Strickstückes bedeckt sind, dann roten Griff parallel zum Kamm drehen. Fig. 29.

Achtung: Die Köpfe der Zungennadeln müssen ganz überdeckt sein. Es darf sich kein offener Nadelkopf im Federkamm einhängen!

Der Reihenzähler

Wird der Reihenzähler benützt, so ist er hinten am Apparatkörper in einen der drei vorgesehenen Schlitze einzustecken, Fig. 30. Der PASSAP-Reihenzähler hat drei Schaltungen:

1. Links durch Abwärtsdruck des Anschlaghebels zählt er 1 Ziffer vorwärts. Dies erfolgt bei der Schlossbewegung automatisch.
2. Rechts durch Abwärtsdruck auf weisen Rückstellgriff in Richtung auf «-1» zählt er 1 Ziffer rückwärts.
3. Rechts durch Aufwärtsdruck auf weisen Rückstellgriff in Richtung auf «0» stellt er alle Ziffern auf «000» zurück.

Die Plastiksachtel für die Hilfsgeräte

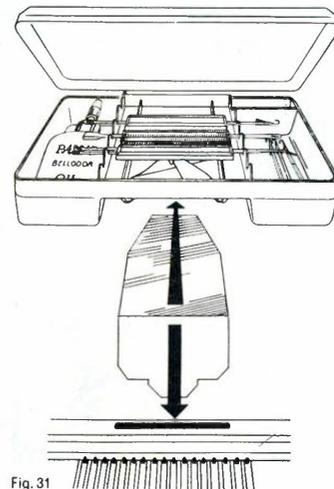


Fig. 31

Die Plastiksachtel dient zum Aufbewahren der diversen Hilfsgeräte, die unter No. 19-23 in der Umschlag-Innenseite abgebildet sind und normalerweise in einem Plastiksäckchen geliefert werden. Sie kann bei Ihrem PASSAP-Händler als Extra-Zubehör nachbestellt werden und wird mit ihrem Halter hinten am Apparatkörper in einen der drei vorgesehenen Schlitze eingesteckt, Fig. 31.

Zusätzliche Helfer für das PASSAP-Stricken

Für die Bemusterung – Der Wechselmusterkamm, eine interessante Ergänzung zur Musterschiene des PASSAS-Automatic. Der Wechselmusterkamm hat 70 verstellbare Schaufeln und erlaubt die reihenweise Einteilung der Nadeln in jeder beliebigen Reihenfolge. Best. No. WMK 1920 A

Zum Ab- und Aufnehmen in der Reihe – Der Wechselderckerkamm. Er hat 20 verstellbare Deckernadeln, mit deren Hilfe Sie gewisse Maschengruppen miteinander umhängen können. Best. No. WDK 1910 A

Für Raglanformen und Zopfmuster – Die Dreier-Deckernadel. Diese Hilfsnadel hat drei Deckernadeln und erlaubt, zwei oder drei Maschen miteinander umhängen zu können. Best. No. 7364 K

Wollen Sie Rechts-Links und Patent stricken? Dann lassen Sie sich bei Ihrem Händler das PASSAP-PATENTSTRICKGERÄT vorführen. Es ist die ideale Ergänzung zum PASSAP-AUTOMATIC für die fortgeschrittene PASSAP-Strickerin.

Alle diese Extra-Zubehörteile können Sie nachträglich bei Ihrem PASSAP-Händler beziehen. Verlangen Sie Offerte.

VII

Anschlagen und Stricken

Bitte mit einem Probestück üben! Als Anfänger helle, mittlere Pulloverwolle verwenden.

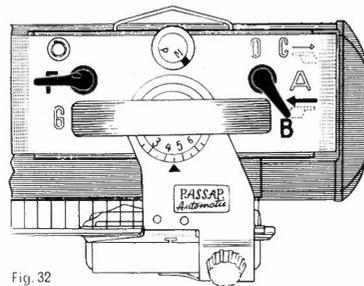


Fig. 32

Vorsicht! Zuerst Zungen öffnen. Schloss nie leer über die Nadeln führen, solange die Zungen geschlossen sind.

Ausgangsstellung (B, F, N, 4½) Schloss rechts. Fig. 32.

In der Mitte des Nadelbettes zirka 70 Nadeln in Ruhestellung vorschieben, mit Halteschiene abstützen und Zungen mittels Zungenöffner öffnen, Fig. 33.

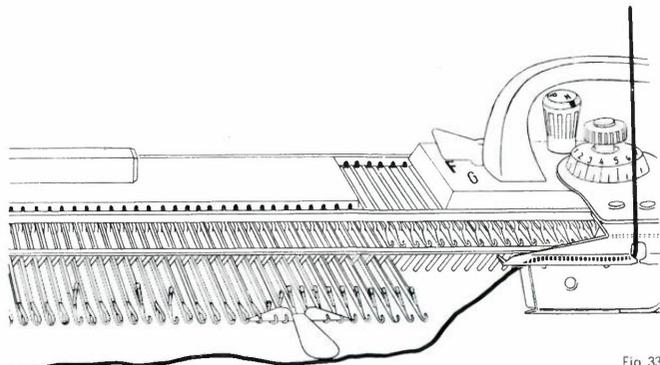


Fig. 33

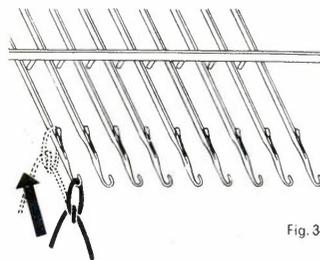


Fig. 34

Garn zirka 1-2 Meter unter dem Abstreifer herausziehen, einen einfachen Knoten an die äusserste linke Nadel knüpfen und ihn hinter die geöffnete Zunge schieben, Fig. 34.

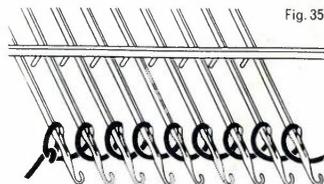


Fig. 35

Das Garn gegen den Uhrzeigersinn um jede einzelne Nadel winden und jede Schlinge hinter die geöffnete Zunge schieben, Fig. 35.

Dann Federkämme aufsetzen (s. Fig. 29).

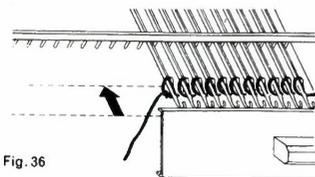


Fig. 36

Nadeln mit Halteschiene in Einlegstellung zurückstossen, Fig. 36.

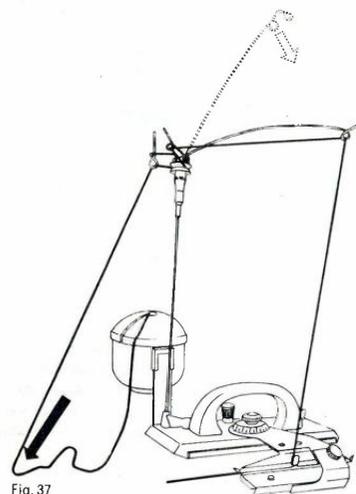


Fig. 37

Garn zwischen der hintersten Öse und der Wollschale herabziehen, bis der Spannungsarm nach vorn geneigt wippend stehen bleibt, Fig. 38. Eventuell Scheibenbremse verstellen (s. Fig. 27).

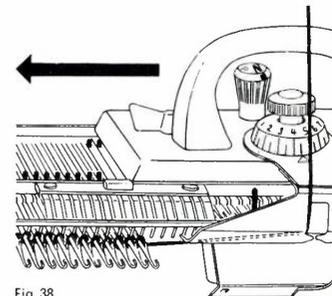


Fig. 38

1. Reihe: Reihenzähler auf 000 stellen. Schloss langsam nach links schieben, Fig. 38, bis es vollständig über die arbeitenden Nadeln hinausgefahren ist. Danach sind die Nadeln in Arbeitsstellung.

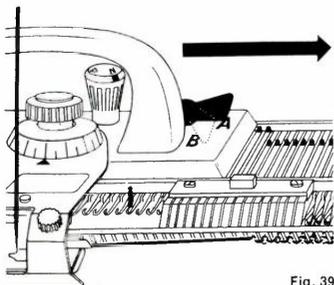


Fig. 39

2. Reihe: A-B-C-Hebel auf A, Fig. 39.

Schloss langsam nach rechts schieben, bis es vollständig über die arbeitenden Nadeln hinausgefahren ist.

Von jetzt ab das Schloss in gleichmässigem Rhythmus hin- und herbewegen, bis der Reihenzähler 30 Gänge anzeigt.

Nur vorwärts! Das Schloss darf nur vorwärts bewegt werden. Wenn man einmal begonnen hat, das Schloss über die arbeitenden Nadeln hinwegzuführen, darf die Schieberichtung nicht mehr geändert werden. Ein Versuch, das Schloss rückwärts zu bewegen, kann Fallmaschen und Nadelbruch verursachen.

Falls Sie die Arbeit einmal unterbrechen — vor Wiederbeginn den Faden unterhalb der hintersten Öse, wie in Fig. 37, wieder straff ziehen und prüfen, ob er richtig gemäss Fig. 38 (Schloss rechts) oder gemäss untenstehender Fig. 40 (Schloss links) eingefädelt ist.

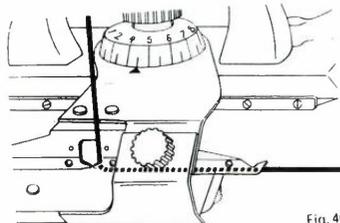


Fig. 40

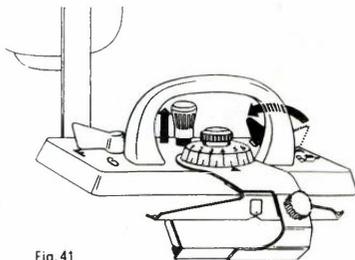


Fig. 41

Schloss stockt. Wenn infolge falscher Manipulation das Schloss stockt, N-P-Knopf hochziehen und A-B-C-Hebel auf 0 stellen, Fig. 41, woraufhin das Schloss frei nach rechts oder links geschoben werden kann, ohne dass die Maschen herunterfallen.

VIII

Aufnehmen, Abnehmen und Abketten

Immer am Rand der Arbeit, dort wo das Schloss mit eingefädelttem Garn steht

Das Aufnehmen

Rechts 1 Masche aufnehmen. 1 Nadel aus der Nullstellung vorschieben, Garn entgegen dem Uhrzeigersinn um den offenen Nadelkopf winden, Nadel in Einlegstellung zurück. A-B-C-Hebel auf B, 1 Gang stricken, Fig. 42. Hebel auf A und weiterstricken.

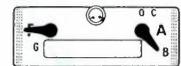
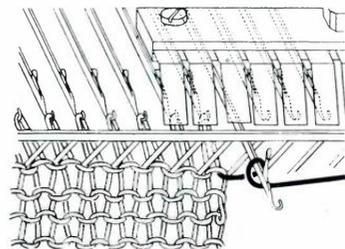


Fig. 42

Links 1 Masche aufnehmen. Wie rechts, jedoch das Garn mit dem Uhrzeigersinn einlegen und A-B-C-Hebel zuerst auf C stellen, Fig. 43.

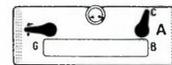
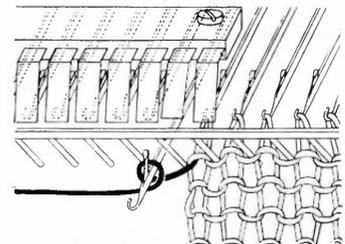
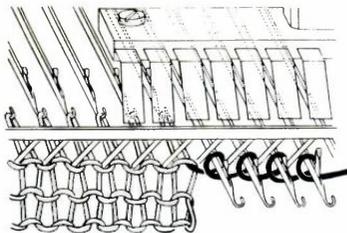


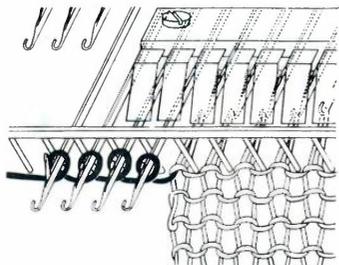
Fig. 43



Aufnehmen mehrerer Maschen. Nacheinander das Garn um die entsprechende Anzahl von Nadeln winden, wie beim Anschlagen. Vor dem Weiterstricken darauf achten, dass mindestens 2 Randnadeln vom Federkamm bedeckt sind.



Fig. 44



Rechts aufnehmen, gegen Uhrzeigersinn. A-B-C-Hebel auf B, 1 Gang stricken, Fig. 44, Hebel auf A, weiterstricken.

Links aufnehmen, mit dem Uhrzeigersinn. A-B-C-Hebel auf C, 1 Gang stricken, Fig. 45, Hebel auf A, weiterstricken.

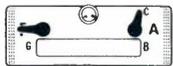


Fig. 45

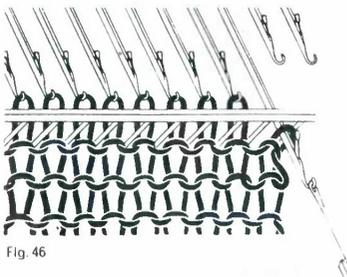


Fig. 46

Das Abnehmen

1 Masche abnehmen, wird rechts und links gleich ausgeführt. Beispiel rechts.

Deckernadel der blauen Hilfsnadel in die Randnadel einhaken, Nadel vorziehen, bis die Masche hinter der offenen Zunge ist, Fig. 46.

Nadel zurückstossen, wobei die Masche über die sich schliessende Zunge und den Nadelkopf weg auf die Deckernadel gleitet, Fig. 47.

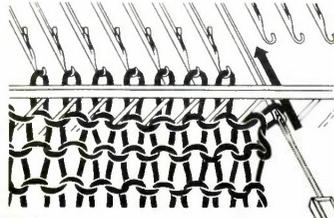


Fig. 47

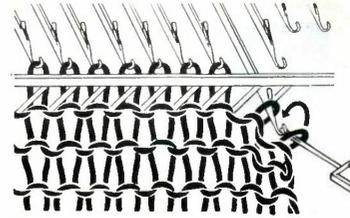


Fig. 48

Deckernadel in die zweite Randnadel einhaken, Griff aufwärts bewegen, wodurch die Randmasche in die zweite Randnadel gleitet. Fig. 48. Federkamm prüfen. (Achtung, kein Häkchen darf unter dem Federkamm hervorsehen!) Stricken.

Abnehmen mehrerer Maschen, wird rechts und links gleich ausgeführt, doch nur dort, wo das Garn zur Verfügung steht. Beispiel rechts.

Mit der Zungennadel der grünen Hilfsnadel nacheinander die beiden Randmaschen auf die Hilfsnadel nehmen. Fig. 49.

Beide Maschen durchhäkeln, wobei das Garn von vorn her über die Hilfsnadel gelegt wird, Fig. 50. Es bleibt 1 Masche auf der Hilfsnadel. Fig. 51.

Nun die nächste Masche auf die Hilfsnadel nehmen und wieder durchhäkeln. Fig. 51. Wiederholen. Damit beim Übergang zwischen den abgenommenen Maschen und den am Apparat verbliebenen kein Loch entsteht, immer eine Masche weniger abhäkeln, als abgenommen werden soll.

Die letzte gurchgehäkelte Maschenschlinge zur ersten am Apparat verbliebenen legen, wodurch das letzte Abnehmen erfolgt. Fig. 52. Stricken.

Abketten

Zur Beendigung einer Strickarbeit wird die ganze Maschenreihe gemäss Fig. 49–51 abgekettet.

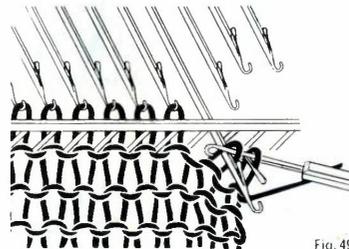


Fig. 49



Fig. 50

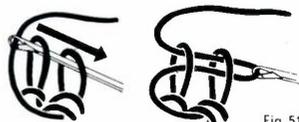
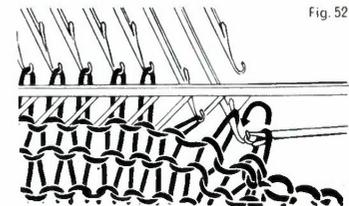


Fig. 51

Fig. 52



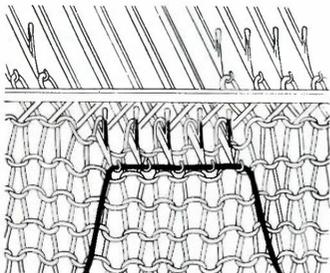


Fig. 53

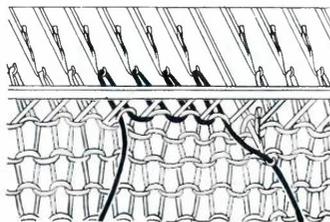
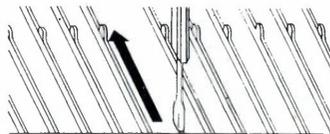


Fig. 54

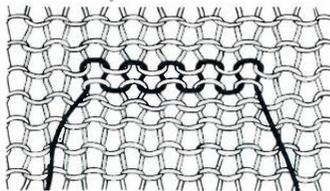


Fig. 55

Das eingestrickte Knopfloch

Am schönsten wird das Knopfloch, wenn es mit einem gesonderten Faden eingestrickt und nach beendgter Arbeit umnäht wird.

Fünf Nadeln von Hand in Einlegstellung vorschieben und ein Stück Faden in die offenen Nadelköpfe einlegen. Fig. 53.

Mit dem Nadelschieber der blauen Hilfsnadel nacheinander die fünf Nadelfüße zurück bewegen, wodurch der fremde Faden gestrickt wird. Fig. 54. Anschließend normal weiterstricken.

An Stelle des Knopfloches ist der Faden eingestrickt. Fig. 55.

Nach beendgter Arbeit wird dieser Faden aus der Arbeit herausgezogen, wobei offene Maschen entstehen. Fig. 56.

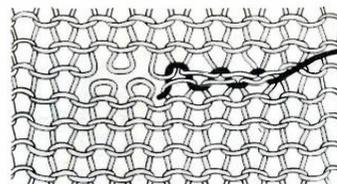


Fig. 56

Die offenen Maschen mit Stopfnadel und gleichem Faden (eventuell doppelt genommen) auffassen, Fig. 57, und mit Knopflochstich umsticken.

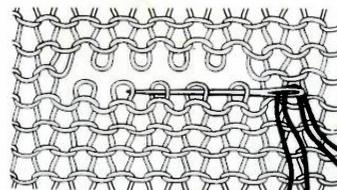


Fig. 57

Auflösen von Reihen

Wenn Sie z. B. aus Irrtum einen oder mehrere Gänge zuviel gestrickt haben, lassen sich diese sehr einfach auflösen:

Faden ruckweise straffen und hochziehen, während die andere Hand das Strickstück leicht herabzieht. Fig. 58.

Hierbei wird aus der letzten Maschenreihe wieder ein Faden, und die Maschen der vorletzten Reihe schlüpfen automatisch in die Häkchen ihrer Zungennadeln zurück.

Nicht vergessen, Reihenzähler entsprechend zurückzustellen!

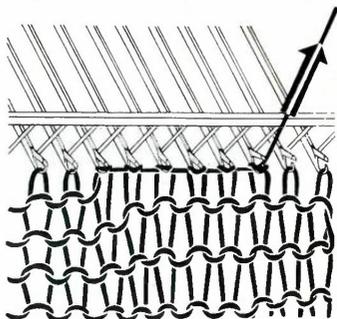


Fig. 58

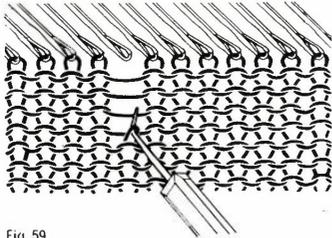


Fig. 59

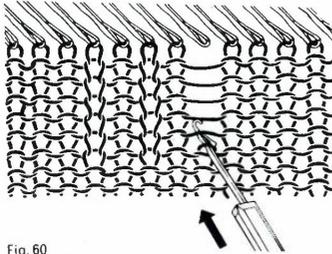


Fig. 60

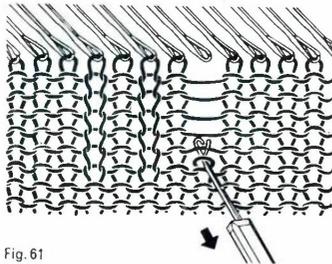


Fig. 61

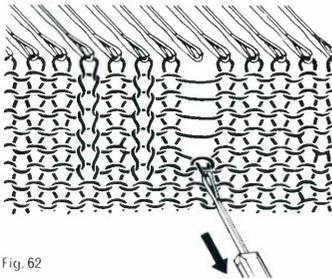


Fig. 62

Aufhäkeln von glatten Maschen auf der linksmaschigen Seite des Strickstückes

Verwendung: für kleine Bördchen.

Eine Masche aus der Zungennadel aushängen und einige Gänge herabfallen lassen (für Bördchen z. B. bis zum Anschlag). Die Fallmasche mit Dorn der roten Hilfsnadel gross ziehen, Fig. 59.

Die Zungennadel der grünen Hilfsnadel bei geöffneter Zunge von vorn in die Fallmasche einführen und unter das nächste Fach schieben, Fig. 60.

Die Hilfsnadel mit dem Fach abwärts bewegen, Fig. 61.

Das gefangene Fach durch die Fallmasche ziehen, Fig. 62.

Die nächsten Fächer in gleicher Weise hochhäkeln und die zuletzt erhaltene Masche in die entsprechende Zungennadel einhängen, Fig. 63.

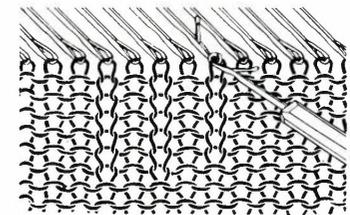


Fig. 63

Aufhäkeln mit zwei Fächern

Die Hilfsnadel beim Einführen unter zwei Fächern nach oben schieben, jedoch nur das obere dieser beiden Fächer durchhäkeln, Fig. 64.

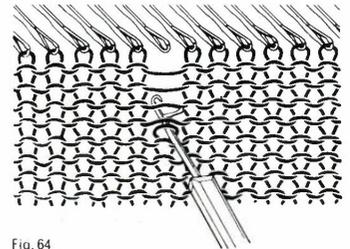


Fig. 64

Das untere dieser beiden Fächer wird hierbei automatisch mitgefangen, Fig. 65.

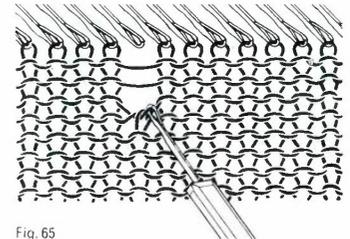


Fig. 65

Aufhäkeln von glatten Maschen auf der rechtsmaschigen Seite des Strickstückes

Verwendung: Korrektur von Fallmaschen.

Zur Erleichterung der Arbeit die Nadelfüße mit der Halteschiene abstützen.

Zuerst die Fallmasche von vorn mit Dorn der roten Hilfsnadel gross ziehen wie bei Fig. 59 gezeigt.

Zungennadel der grünen Hilfsnadel von hinten in die Fallmasche einführen, bis die Masche hinter der geöffneten Zunge ist, Fig. 66.

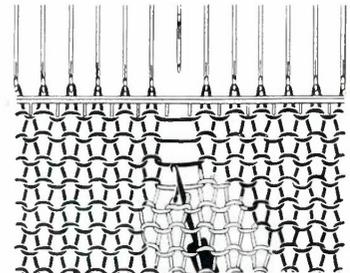


Fig. 66

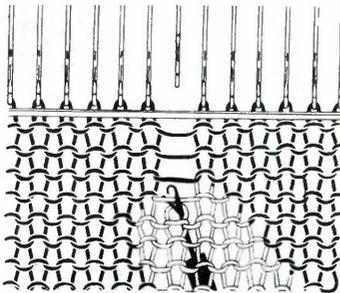


Fig. 67

Das nächstobere Fach zwischen Zunge und Häkchen der Hilfsnadel ergreifen und die Nadel abwärts bewegen, Kopf leicht zur Seite geneigt, Fig. 67.

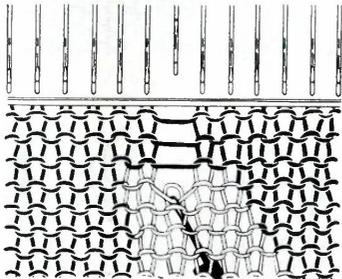


Fig. 68

Das gefangene Fach durch die Fallmasche ziehen, Fig. 68, und Nadel wieder wie bei Fig. 66 nach oben stossen. Die nächsten Fächer in gleicher Weise hochhäkeln.

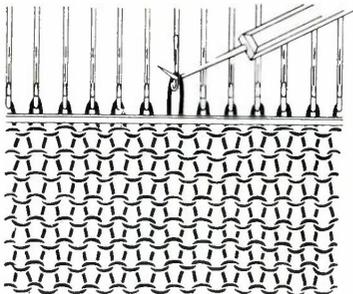


Fig. 69

Die zuletzt erhaltene Masche gross ziehen Hilfsnadel nach unten herausnehmen und die Masche von oben mit Dorn der roten Hilfsnadel hinter dem Abschlagkamm in die entsprechende Nadel hängen, Fig. 69.



Abstufungen stricken

Zur Formgebung einer Strickarbeit (z. B. Brustabnehmen an einem Pullover, Taillenerhöhung eines Hosenteiles usw.) ist es notwendig, gewisse Maschengruppen stufenweise nicht mitzustricken. Die Maschen bleiben an den Nadeln hängen, jedoch werden die Nadeln in Ruhstellung vorgeschoben.

Stufenweise abnehmen:

Wir stricken jetzt links 4 Abstufungen von je 6 Maschen, um rechts mehr Gänge zu erhalten:

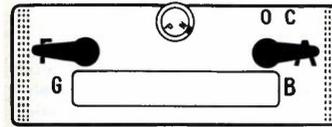


Fig. 70

Ausgangsstellung Schloss rechts (A,N,F).

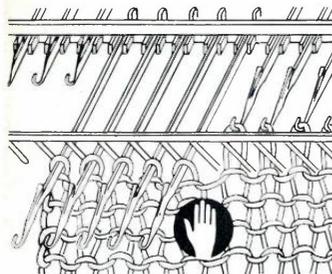


Fig. 71

Links nur 5 Nadeln in Ruhstellung vorschoben (und nicht 6), hierbei Strickarbeit von vorn mit der Hand gegen den Apparat drücken, Fig. 71, 1 Gang stricken.

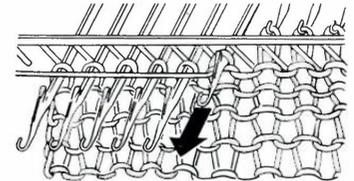


Fig. 72

Damit beim Stufenübergang kein Loch entsteht, wird jetzt erst die 6. Nadel auch in Ruhstellung vorgeschoben, Fig. 72, 1 Gang stricken. Fig. 71 und 72 noch 3mal wiederholen, bis 24 Nadeln links in Ruhstellung sind (Schloss rechts).

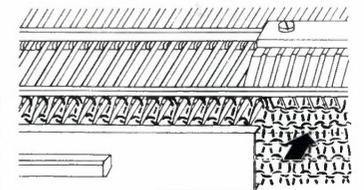


Fig. 73

Die Nadeln in Ruhstellung in Einlegstellung zurückstossen, Hebel auf B, 1 Gang stricken, dann Hebel auf A und weiterstricken. Fig. 73.

Jetzt stricken wir einen Babystumpf und lernen dabei, wie man eingestrickten Saum, Spitze und Ferse strickt

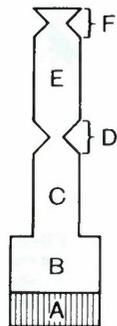


Fig. 74

So sieht das Schema eines Strickmusters für Strümpfe aus, Fig. 74. Was Sie jetzt in Klein stricken, können Sie jederzeit auch in Gross nachstricken, wenn Sie mehr Maschen anschlagen und mehr Gänge stricken.

Abschnitt A, Saum: Schloss mit eingefädeltem Garn rechts. 32 Nadeln in Ruhestellung vor, Zungen öffnen, dann mit Musterschiene in 1-1 Teilung (schmal geteilte Seite der Schiene) jede zweite Nadel in Nullstellung zurückstossen, Fig. 75. Nun Federkämme aufsetzen. An den verbleibenden 16 Nadeln Maschen anschlagen, Nadeln in Einlegstellung zurückstossen. Reihenzähler auf 000 stellen. Fig. 76.

Fig. 75

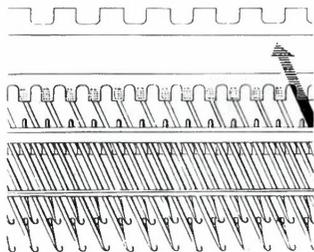


Fig. 76

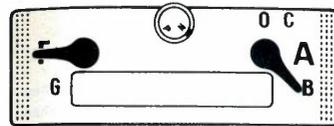
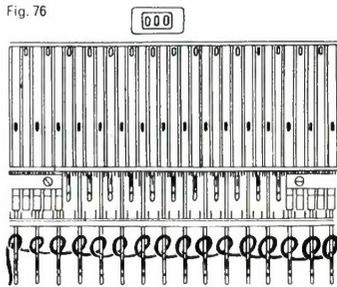


Fig. 77

1. Gang: A-B-C-Hebel auf B, Schloss nach links, Fig. 77.

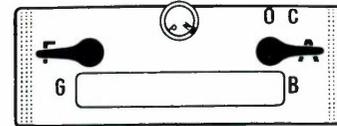


Fig. 78

2. Gang: A-B-C-Hebel auf A, Schloss nach rechts, Fig. 78.

Weiter normal stricken, bis Reihenzähler 24 Gänge anzeigt. Reihenzähler auf 000.

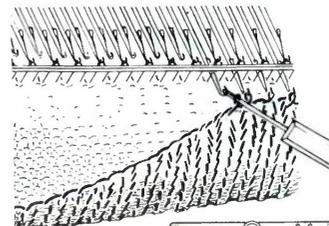


Fig. 79

Die bei Fig. 75 zurückgestossenen 16 Nadeln von Nullstellung vorrücken, damit eine geschlossene Reihe von 32 Nadeln entsteht. Um den Saum zu schliessen, von rechts beginnend die Maschen des Anschlages in die leeren Nadeln einhängen (am besten verschränkt, damit kein Loch entsteht), Fig. 79, und Nadeln in Arbeitsstellung ordnen.

Abschnitt B, Bein: 20 Gänge stricken, dann Reihenzähler auf 000 stellen. Links über 8 Nadeln ($\frac{1}{4}$ Strumpfweite) mit einem Rest fremder Wolle 3 Gänge stricken wie folgt:

Nadeln in Einlegstellung vor. * Fremden Faden in Nadelköpfe legen. Mit Nadelnschieber jede einzelne Nadel zuerst zurück in Arbeitsstellung, dann wieder vor in Einlegstellung *. Zweimal wiederholen, was zwischen zwei * steht. Dann Nadeln zurück in Nullstellung, wodurch die 8 Maschen abfallen. 1 Gang mit den restlichen 24 Maschen stricken, Fig. 80.

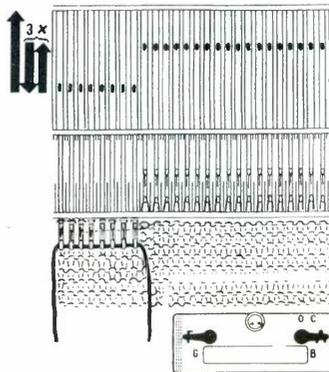
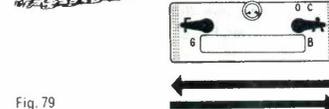


Fig. 80

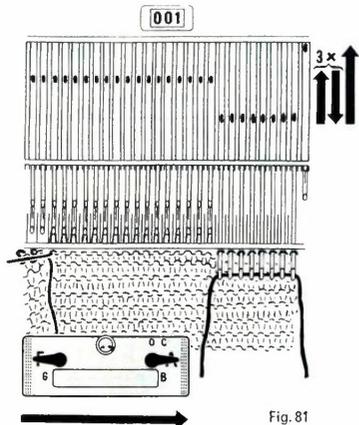


Fig. 81

Nun rechts in gleicher Weise 8 Maschen abwerfen, dann 1 Gang mit den restlichen 16 Nadeln stricken. Schloss steht wieder rechts.

Es bleiben 16 Nadeln in Arbeitsstellung, Fig. 81. Die abgeworfenen Maschen werden am Schluss mit Maschenstich mit den Fersenmaschen zusammengefügt.

Abschnitt C, Ristteil: Federkämme über alle arbeitenden Maschen aufstecken. Stricken bis Reihenzähler 30 Gänge anzeigt.

Abschnitt D, Spitze: Zuerst stufenweise abnehmen.

Auf der Seite vom Schloss 1 Nadel in Ruhestellung vor, Fig. 82. 1 Gang stricken.

Auf der andern Seite ebenfalls 1 Nadel in Ruhestellung vor, Fig. 83. 1 Gang stricken.

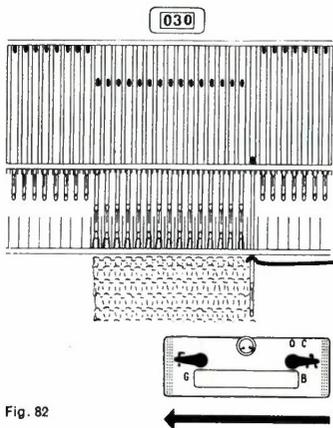


Fig. 82

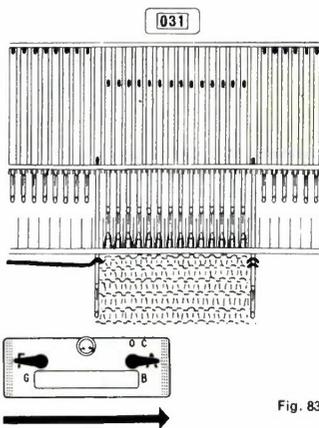


Fig. 83

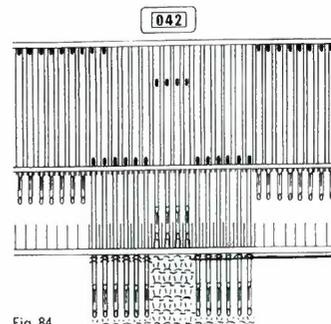


Fig. 84

So weiter arbeiten bis 4 Nadeln (ein Viertel aller Nadeln) in der Mitte noch in Arbeit sind, Fig. 84.

Dann stufenweise aufnehmen.

Auf der Seite vom Schloss die innerste Nadel in Einlegstellung zurückstossen. A-B-C-Hebel auf B (wenn Schloss rechts steht, Fig. 85) oder auf C (wenn Schloss links steht, Fig. 86). Stricken. (Die Nadel ist jetzt wieder in Arbeitsstellung.)

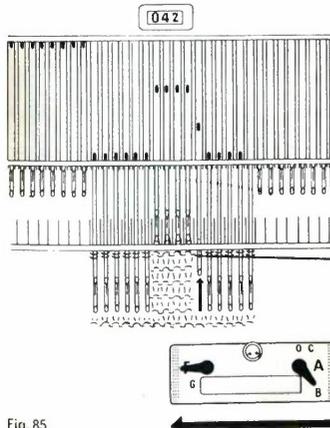


Fig. 85

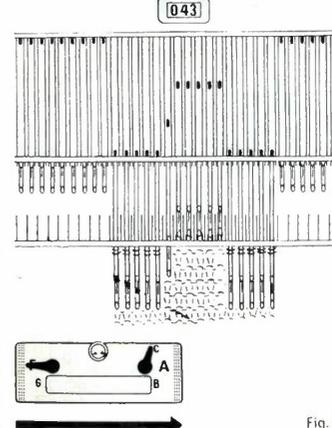


Fig. 86

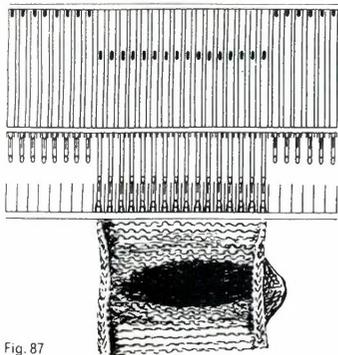


Fig. 87

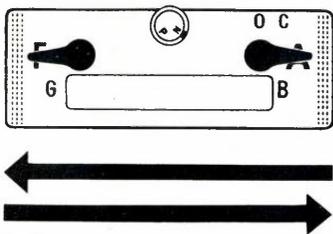


Fig. 88

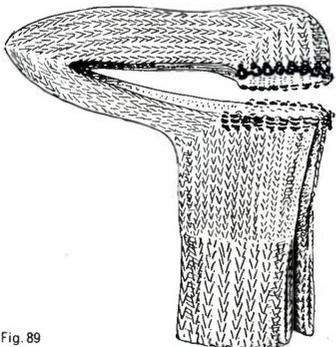


Fig. 89

So weiter arbeiten, bis wieder alle 16 Nadeln in Arbeitsstellung sind, Fig. 87. Reihenzähler zeigt 54, wird auf 000 gestellt.

Abschnitt E, Sohle: A-B-C-Hebel auf A, Fig. 88, und 30 Gänge stricken.

Abschnitt F, Ferse: Gleich wie Spitze (Abschnitt D) arbeiten, jedoch nur soweit abnehmen, bis 6 Nadeln (ein Drittel aller Nadeln) in Arbeit bleiben. Reihenzähler zeigt 50. Sobald wieder alle 16 Nadeln in Arbeit sind, noch 1 Gang mit Arbeitswolle und 2 Gänge mit fremdem Faden stricken, entweder mit Nadelnschieber gemäss Fig. 80 (Bein) oder mit Schloss, wobei der fremde Faden wie bei Mustern mit Farbwechsel, Fig. 105, Seite 36 geführt wird. Zum Schluss Schloss ohne Garn über die Arbeit führen, wodurch alle Maschen abfallen.

Montage: Bein an den Seiten zum Strumpfröh zusammennähen. (Saum offenlassen.) Die 2 Gruppen von je 8 Maschen gemäss Fig. 89 und 90 mit Maschenstich auf der linksmaschigen Seite an die 16 Fersenmaschen nähen. Hierfür Glatt auf Glatt legen und immer diejenige Maschenschlinge erfassen, die zwischen den Gängen zu sehen ist, welche mit fremdem Faden gestrickt wurden, Fig. 90. Nach beendigtem Zusammennähen die Gänge mit fremdem Faden einfach aufziehen. Das Sohlenteil rechts und links an das Ristteil nähen. In den Saum eventuell ein Gummiband einziehen.



Fig. 90

XII

Diverse Grundmuster mit PASSAP-Automatic

Für alle Muster ist als Ausgangsstellung «Schloss rechts», Fig. 91.

Wenn Nadeln in Ruhestellung vorgeschoben werden, die Arbeit gleichzeitig von vorn mit Halteschiene zurückhalten.

Bem = Bemusterung, **N** = Nadeln, **G** = Gang, Gänge, **str** = stricken.

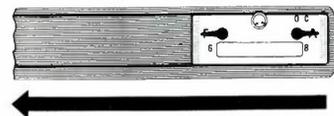
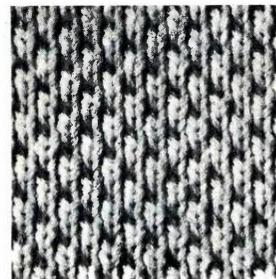


Fig. 91

Henkelmuster

1. Einfarbiges Perlmuster in 1-1 Teilung



1. Muster

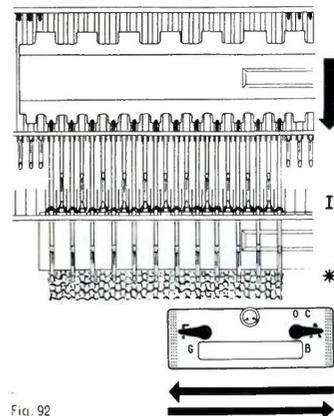


Fig. 92

1. Bem: Musterschiene mit 1-1 Teilung hinter die 1. N setzen und jede 2. N in Ruhestellung vorschieben, Fig. 92, 2 G str.

An jeder N in Ruhestellung liegen ausser der Originalmasche über dem Schaft zwei ungestrickte Fäden, die «Henkel» genannt werden.

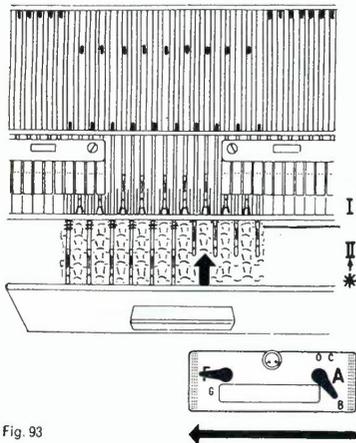


Fig. 93

N in Einlegstellung zurückstossen, A-B-C-Hebel auf B stellen, Fig. 93, 1 G str. Alle N sind wieder in Arbeitsstellung und die Henkel sind automatisch gestrickt worden.

A-B-C-Hebel auf A, Fig. 94, und noch 1 G str.

2. Bem: Wie erste, jedoch versetzt, also Musterschiene hinter die 2. N setzen. Fortlaufend wiederholen.

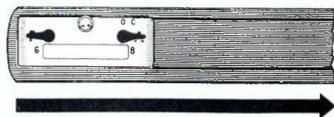
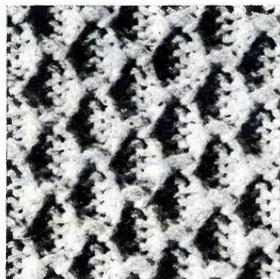


Fig. 94

2. Einfarbiges «Papillon»-Muster in 3-1 Teilung

Die linksmaschige Seite wird als Vorderseite genommen.

1. Bem: Musterschiene mit 2-2 Teilung hinter die 1. und 2. N setzen und die N paarweise in Ruhestellung vorschieben, Fig. 95.



2. Muster - Linksmaschige Seite

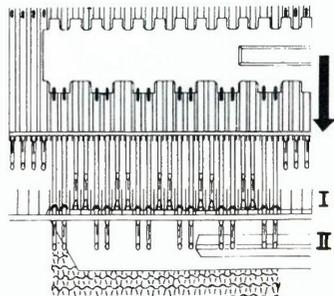


Fig. 95



2. Muster - Rechtsmaschige Seite

Nun mit Musterschiene von vorn jede rechte Nadel der Nadelpaare in Einlegstellung zurückstossen, Fig. 96. A-B-C-Hebel auf B, Fig. 97, 1 G str (1 Henkel in 3-1 Teilung).

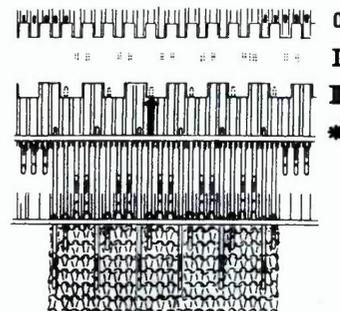


Fig. 96

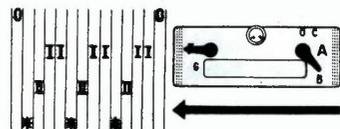


Fig. 97

A-B-C-Hebel auf A, Fig. 98, und 2 G str (total 3 Henkel in 3-1 Teilung).

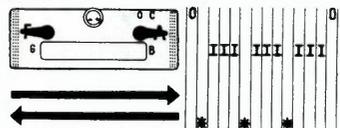


Fig. 98

N von Ruhestellung in Einlegstellung zurückstossen, A-B-C-Hebel auf C, Fig. 99, 1 G str (alle N in Arbeitsstellung).

2. Bem: Wie erste, jedoch versetzt, also Musterschiene hinter die 3. und 4. N setzen. Fortlaufend wiederholen.

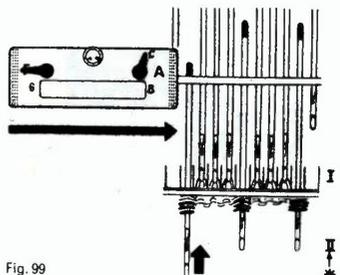


Fig. 99

Farbenmuster mit eingelegtem Garniturgarn

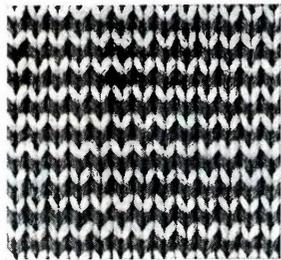
Vor Beginn dieser Muster F-G-Hebel auf G stellen und dort lassen.

3. «Mille Raies» -

1 Gang rot, 1 Gang weiss

Rot ist im Fadenführer eingefädelt. Alle N in Einlegstellung vorschieben (evtl. Zungen öffnen), weiss über die offenen N legen, 1 G str. (Der weisse Faden wird automatisch mitgestrickt.) Fortlaufend wiederholen.

Von rechts Fig. 100, von links Fig. 101.



3. Muster

4. Zweifarbiges «Pieds de poule» in 1-1 Teilung

1. Bem: Rot ist im Fadenführer eingefädelt. Musterschiene mit 1-1 Teilung hinter die 1. N setzen und jede 2. N in Einlegstellung vorschieben (evtl. Zungen öffnen). Weiss über die offenen N legen, Fig. 102, 1 G str.

2. Bem: Wie erste, jedoch versetzt, also Musterschiene hinter die 2. N setzen. Wiederholen.



4. Muster

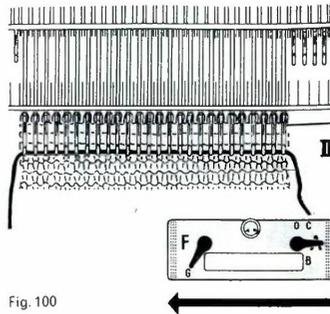


Fig. 100

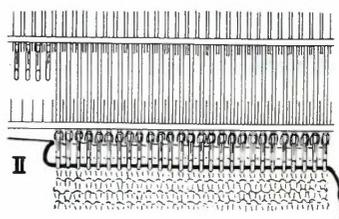


Fig. 101

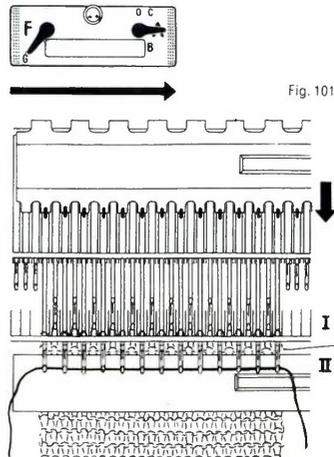


Fig. 102

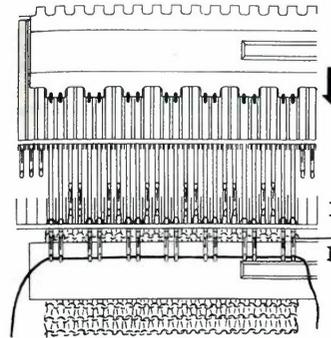


Fig. 103

1. Bem: Rot ist im Fadenführer eingefädelt. Musterschiene mit 2-2 Teilung hinter die 1. und 2. N setzen und die N paarweise in Einlegstellung vorschieben (evtl. Zungen öffnen). Weiss über die offenen N legen, Fig. 103, 1 G str. Diese Bem noch 2mal wiederholen.

2. Bem: Wie erste, jedoch versetzt, also Musterschiene hinter die 3. und 4. N setzen. Ebenfalls total 3 Bem str. Wiederholen.

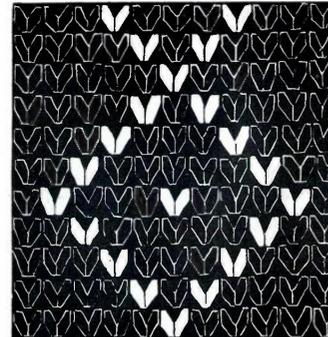
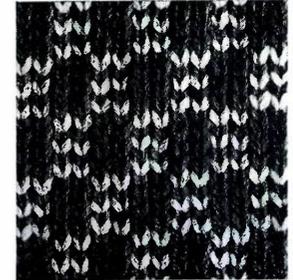


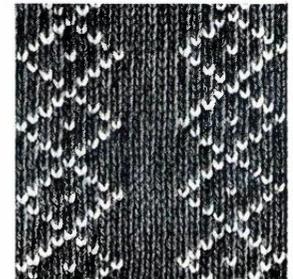
Fig. 104

5. Zweifarbiges Strichmuster in 2-2 Teilung



5. Muster

6. Zweifarbiges Konturenmuster



6. Muster

Rot ist im Fadenführer eingefädelt.

Jede 14. N in Einlegstellung vorschieben (Spitze des Karos = Mittelmasche), Weiss über die offenen N legen, 1 G str.

Jede 13. und 15. N in Einlegstellung, Weiss über die N legen, 1 G str.

Jede 12. und 16. N in Einlegstellung, Weiss einlegen, 1 G str.

Jede 11. und 17. N in Einlegstellung, Weiss einlegen, 1 G str.

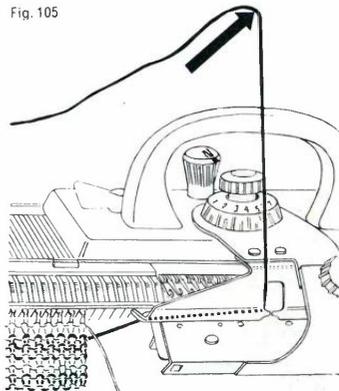
Jede 10., 14. und 18. N in Einlegstellung, Weiss einlegen, 1 G str. Hiermit ist die Mitte des Musters erreicht. Von hier aus gegengleich arbeiten, also die 11. und 17. N vor usw.

Muster mit Farbwechsel

Garn aus dem Fadenführer ausfädeln und Knäuel in ein Gefäß an den Boden legen. Ausfädeln vorn beginnend, umgekehrt wie eingefädelnd wird: aus Führungöse, aus oberer Öse, aus mittlerer Öse, aus hinterer Öse.

Für diese Muster die jeweilige Farbe nur in die Führungöse einführen und zirka 15 cm oberhalb derselben durch die Hand gleiten lassen. Schloss A, F, N.

Fig. 105



7. Streifenmuster - 2 G rot, 2 G weiss



3. Muster

Rot in die Führungöse einführen: Schloss langsam nach links bewegen, bis die Führungöse fast vor der Randnadel steht, hierbei schlupft das Garn automatisch zwischen Abstreifer und Flügel der Führungöse in diese hinein, Fig. 105. 2 G str.

Rot aus Führungöse herausfallen lassen und Weiss einfädeln, 2 G str. Weiss herausfallen lassen und wiederholen.

Der Farbwechsel ist leicht auszuführen, wenn Sie das Garn zuerst horizontal zu sich halten, dann das Schloss langsam nach links führen bis die ersten Arbeitsnadeln unter dem Abstreifer hervorschauen und jetzt erst das Garn nach oben führen. Auf diese Weise gleitet das Garn automatisch in die Führungöse hinein.

8. Dreifarbiges Henkelmuster in 3-1 Teilung

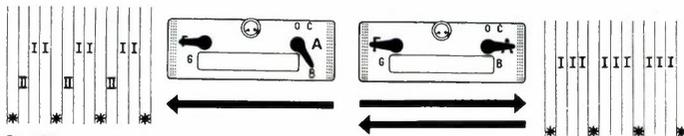


Fig. 106

Fig. 107

1. Bem: Mit Musterschiene mit 2-2 Teilung die Nadeln in 3-1 Teilung bringen wie bei Muster 2: 1 N Ruhestellung, 1 N Einlegestellung, 2 N Arbeitsstellung usw. Blau in Führungöse, A-B-C-Hebel auf B, Fig. 106, 1 G str. A-B-C-Hebel auf A, Fig. 107, 2 G str.

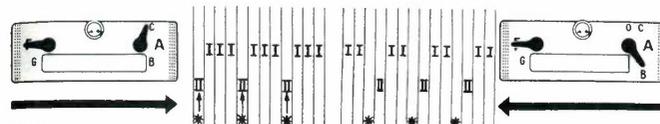


Fig. 108

Fig. 109

Die N von Ruhestellung in Einlegestellung zurück, A-B-C-Hebel auf C, Fig. 108, 1 G mit allen M str.

2. Bem: Wie erste, jedoch 3-1 Teilung versetzt, in Weiss str. Anstatt

Fig. 106 gilt jetzt die Nadelein-
teilung von Fig. 109.

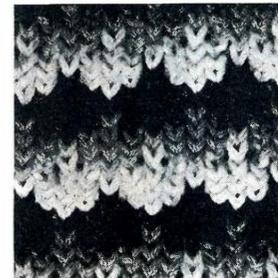
3. Bem: Wie erste in Rot str.

4. Bem: Wie zweite in Blau.

5. Bem: Wie erste in Weiss.

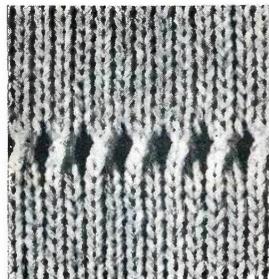
6. Bem: Wie zweite in Rot.

Wiederholen.



8. Muster

Lochmuster



9. Muster

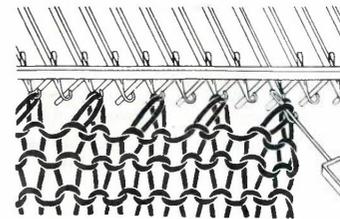
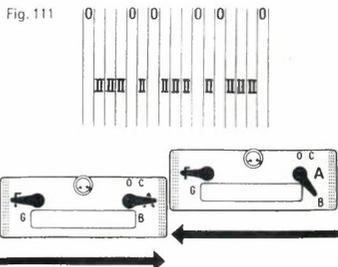


Fig. 110

9. Lochgang für Durchzug oder als Bruchkante eines Saumes

Federkämme wegnehmen. Mit Deckernadel der blauen Hilfsnadel fortlaufend 1 M auf die nächste M legen und die leeren N mit offenen Zungen in Arbeitsstellung lassen, Fig. 110. Federkämme wieder aufsetzen. 1 G str, danach das Strickstück von Hand leicht herabziehen, damit alle M fehlerlos abgestr. sind.

10. Lochmuster, einfach und schnell auszuführen



Nadeinteilung wie Fig. 111.

In dieser Einteilung M anschlagen, A-B-C-Hebel auf B, 1 G str. A-B-C-Hebel auf A, 1 G str.

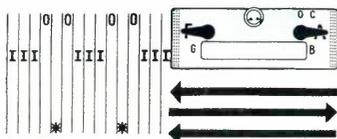
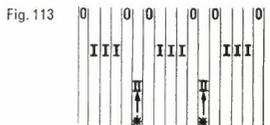
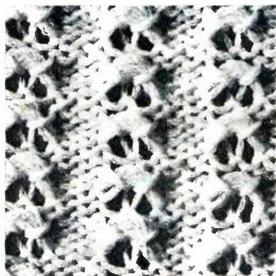


Fig. 112

- Bem:** Die einzeln arbeitenden N in Ruhestellung vor, 3 G str (3 Henkel). Fig. 112. Die N von Ruhestellung in Einlegstellung zurückstossen, Fig. 113. A-B-C-Hebel auf C, 1 G str, A-B-C-Hebel auf A, 1 G str (Schloss steht jetzt links).
- Bem:** Wie erste, jedoch beim Abstricken der Henkel A-B-C-Hebel auf B stellen, weil Schloss rechts steht. Beide Bem abwechselnd wiederholen.



10. Muster
Linksmaschige
Seite



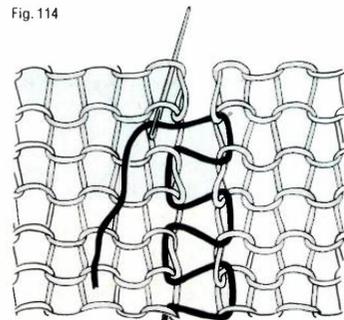
10. Muster
Rechtsmaschige
Seite



Die Spezialrubrik für die fortgeschrittene PASSAP-Strickerin

Erst wenn Sie das A-B-C des PASSAP-Strickens beherrschen, welches in der Abteilung «Die Anlernung» erklärt ist, sollten Sie sich diese Seiten näher ansehen.

Fig. 114

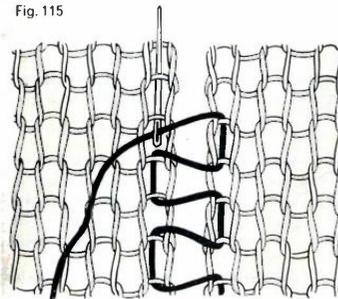


Mit der Stopfnadel...

Die flache Naht

Das Strickstück wird auf der linksmaschigen Seite von oben nach unten genäht. (Also von der abgeketteten Kante zur Anschlagkante).

Fig. 115



Matratzenstich

Für Nähte, die unsichtbar an den Seiten des Strickgutes entlang laufen.

Maschenstich auf der rechtsmaschigen Fläche

Der Maschenstich auf der linksmaschigen Seite ist bei der Montage des Babystumpfes beschrieben.

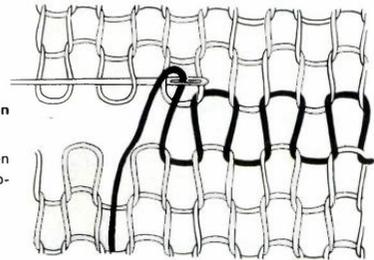
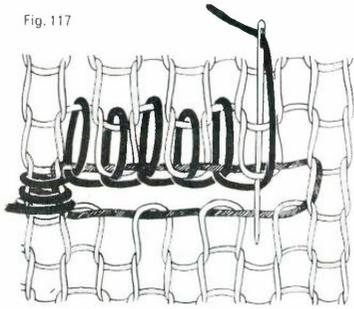


Fig. 116



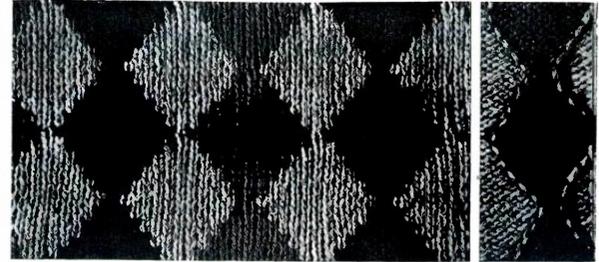
Fig. 117



Knopfloch ausnähen, bei eingestricktem Knopfloch

Farbige Wollfäden lösen und alle M ringsum auf gleichfarbigen Wollfäden (evtl. doppelt genommen) nehmen, wie bei Fig. 57 beschrieben. Nun Knopflochstich bilden, dabei mit der Nähnadel jeweils senkrecht in die Masche einstechen und 2 Querfächer fassen. Faden der unter Nadel liegen lassen. Seitlich Riegel nähen durch zweimaliges Spannen des Fadens vom oberen zum unteren Rand. Über das Gespannte 3-4 Stiche nähen. Falls die Wolle etwas zu dick ist, kann das Garn geteilt und nur 2 oder 3 Fächer davon genommen werden.

Beispiel: Karamuster



Rechtsmaschige Seite

Linksmaschige Seite

Stricken: Die verschiedenen Farben entsprechend dem Muster in die offenen Nadelköpfe einlegen, und zwar so, dass stets die nachfolgende Farbe unter der vorhergehenden hervorgeholt und mit dieser zwischen zwei Nadeln gekreuzt wird. (Sie können beliebig viele Farben auf diese Weise verwenden.) Hebel in Richtung Hand stellen, Schloss zur andern Seite, wobei die Nadeln stricken und zum Schluss wieder in Einlegstellung herauskommen. Was zwischen zwei * steht wiederholen.

1. Bem: * über 1 N grau, über 11 N rot, 1 N grau, 11 N blau *. 1 G str. Nun von der anderen Seite her die gleichen Farben über die gleichen N legen. Hierbei die nachfolgende Farbe stets unter der vorhergehenden hervorholen und zwischen zwei N diese Fäden kreuzen.
2. Bem: 2 N grau, * 9 N rot, 3 N grau, 9 N blau, 3 N grau *. 2 G str.
3. Bem: 3 N grau, * 7 N rot, 5 N grau, 7 N blau, 5 N grau *. 2 G str.
4. Bem: 4 N grau, * 5 N rot, 7 N grau, 5 N blau, 7 N grau *. 2 G str.
5. Bem: 5 N grau, * 3 N rot, 9 N grau, 3 N blau, 9 N grau *. 2 G str.
6. Bem: 6 N grau, * 1 N rot, 11 N grau, 1 N blau, 11 N grau *. 2 G str.

Anschließend diese Bemusterungen in umgekehrter Reihenfolge str. Beginn mit 5. Bemusterung.



Rückkehr aus Einlegstellung zur Arbeitsstellung, um wieder mit Fadenführer zu stricken

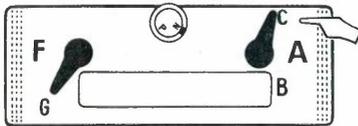
Grundfarbe in Fadenführer einfädeln, Hebel auf B (wenn Schloss rechts steht) oder auf C (wenn Schloss links steht), Schloss zur andern Seite führen. Danach A-B-C-Hebel auf A und F-G-Hebel auf F stellen.

Von jetzt ab gelten für den A-B-C-Hebel wieder die Richtungen, die mit dem Pfeil angegeben sind.



Das Stricken in Einlegstellung - also ohne Fadenführer

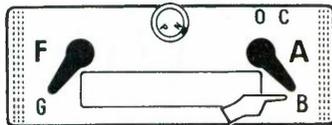
PASSAP-AUTOMATIC bietet Ihnen auch die Möglichkeit, vollständig ohne Fadenführer zu stricken und das Garn frei von Hand einzulegen. Verwendung: Jacquardmuster mit eingestrickten Fäden auf der Rückseite, gleichzeitiges Stricken von zwei Teilen bei Halsausschnitt usw.



Bitte merken Sie sich: F-G-Hebel auf G und A-B-C-Hebel immer in Richtung der Hand einstellen. Die Richtung die der Pfeil angibt bleibt jetzt unbeachtet.

Vorbereitung: Garn aus Fadenführer ausfädeln. A-B-C-Hebel auf C wenn Schloss rechts steht, Fig. 118...

Fig. 118



... oder auf B wenn Schloss links steht, Fig. 119, also immer dorthin den Hebel stellen, wo die Hand die Fahrtrichtung des Schlosses angibt. Schloss zur andern Seite führen, wobei die Nadeln automatisch in Einlegstellung vor kommen.

Fig. 119

Echte Jacquardmuster

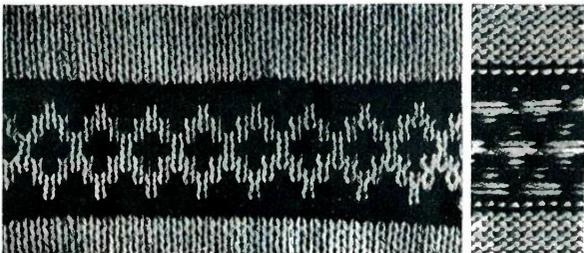
mit Spannfäden auf der Rückseite

Vorbereitung: N-P-Knopf hochziehen und F-G-Hebel auf G stellen. A-B-C-Hebel auf A stellen und dort lassen, Grundfarbe aus Führungssäe oberhalb vom Abstreifer herausnehmen und hinter die nächste Seitenwand des Apparates legen.

Ausführung: Die gewünschte Anzahl Nadeln in Einlegestellung vor, die Garnurfarbe von Hand in diese Nadeln einlegen und Schloss zur andern Seite führen. Wiederholen. Vor jedem Gang also die entsprechenden Nadeln in Einlegestellung vor und die Garnurfarbe von Hand einlegen. Darauf achten, dass die Zungen vor dem Einlegen immer offen sind.

Vor dem Weiterstricken mit der Grundfarbe diese in die Führungssäe einführen, Garn hinten herabziehen und P-N-Knopf herabdrücken.

Beispiel: Zweifarbiges Einsatzmuster



Rechtsmaschige Seite

Linksmaschige Seite

Beispiel: Ohne eingefädelt Garn stricken. Gelb in in Führungssäe einführen (wie bei Fig. 105) 14 G str, indem das Garn von Hand gehalten wird. Braun einführen 2 G str. Jetzt N-P-Knopf hochziehen und nach Zählmuster arbeiten. (Fig. 120)

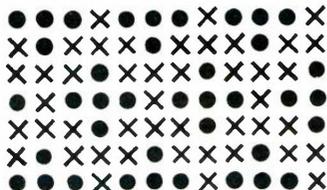


Fig. 120

Pro Musterreihe zuerst die mit ● bezeichneten Nadeln in Einlegestellung vor, braun einlegen, Schloss zur andern Seite, wiederholen. Dann die mit + bezeichneten Nadeln in Einlegestellung vor, Gelb einlegen, str, wiederholen. Für jede Musterreihe, die das Zählmuster angibt, wird also 2 x mit Braun und 2 x mit Gelb bemustert. Abschliessend 2 G Braun, 14 G Gelb.

Wie macht man einen Grundschnitt?

Sie schneiden ein Papier aus: so breit wie Ihre halbe Oberweite, also wie ein Vorder- bzw. Rückenteil des Pullovers und so hoch wie Ihre ganze Länge von Schulter bis und mit Tailenbord. Dieses Papier falten Sie in der Mitte längs der Höhe. Nun tragen Sie gemäss nachstehender Zeichnung des Grundschnittes die Punkte A bis G ein.

Gewöhnlicher Grundschnitt mit eingesetztem Ärmel, Vorder- und Rückenteil

- A — A = $\frac{1}{4}$ Tailenweite
- A — B = Bordhöhe
- C — C = $\frac{1}{4}$ Oberweite
- G — G = $\frac{1}{2}$ Rückenbreite
- D — D = $\frac{1}{2}$ Rückenbreite
- D — E = Achselbreite
- B — D = Rückenlänge
- D — F = 6—7 cm Ausschnitttiefe vorn
- C — E = Armlochhöhe 18—19 cm
- XXX = Faltkante des Papiers

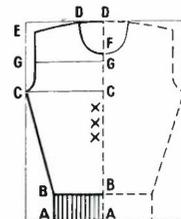


Fig. 121

Sie verbinden die Punkte A bis G untereinander gemäss Zeichnung des Grundschnittes = Umrisslinien Ihres Pullovers. Solange das Papier noch in der Hälfte gefaltet ist, schneiden Sie nun Ihre Umrisslinien aus. Wenn Sie das Papier dann auseinanderfallen, haben Sie den vollständigen Umriss Ihres Pullovers vor sich, wobei auf diesem einen Papierbogen Vorder- und Rückenteil eingezeichnet sind.

Für den Ärmel (unser Beispiel ist ein langer Ärmel), machen Sie dasselbe. Sie schneiden ein Papier aus: so breit wie die obere Armweite und so hoch wie die innere Armlänge plus 16—17 cm für die Kugel. (Die Kugel soll ca. 2 cm niedriger als die Armlochhöhe des Rückenteiles sein. Auch dieses Papier falten Sie in der Mitte längs der Höhe. Nun tragen Sie gemäss nachstehender Zeichnung des Grundschnittes die Punkte H bis M ein.

Sie verbinden die Punkte H bis M untereinander gemäss Zeichnung des Grundschnittes = Umrisslinien Ihres Ärmels. Solange das Papier noch in der Hälfte gefaltet ist, schneiden Sie nun Ihre Umrisslinien aus. Wenn Sie das Papier dann auseinander falten, haben Sie den vollständigen Umriss Ihres Ärmels vor sich.

Zum Schluss nehmen Sie am Körper die Masse, welche den Verbindungslinien Ihres Schnittmusters entsprechen und tragen diese Zentimeterzahlen in Ihrem Schnittmuster ein. Ein Vergleich mit Ihrer Strickprobe (s. Seite 9) zeigt Ihnen dann, wie viele Maschen und Gänge Sie zu stricken haben.

- H — H = $\frac{1}{2}$ Handgelenkweite
- H — J = Bordhöhe
- K — K = $\frac{1}{2}$ Armweite oben
- J — K = Ärmellänge innen
- L — M = 1,5 cm
- K — L = Kugelhöhe
- J — L = Ärmellänge aussen
- XXX = Faltkante des Papiers

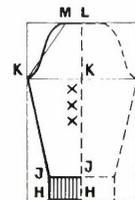


Fig. 122

Ableitungen des Grundschnittes

Raglanschnitt mit kurzen Ärmeln

Rücken Fig. 123, Vorderteil Fig. 124.

Grundschnitt kopieren!

C - C1 = 2-3 cm vertiefen

D - D1 = 1,5 cm von der Achsel am
Halsausschnitt **vorn** weg-
nehmen

D - D2 = 1,5 cm von der Achsel am
Halsausschnitt **hinten**
wegnehmen

XXX = Faltkante des Papiers

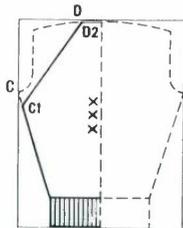


Fig. 123

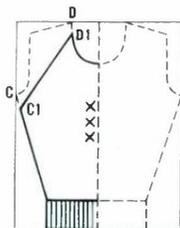


Fig. 124

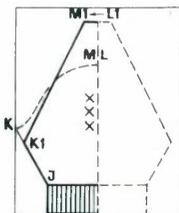


Fig. 125

Raglan-Ärmel, Fig. 125.

Grundschnitt kopieren!

Innere Ärmellänge verkürzen nach
Wunsch, und Bord nach der entsprechen-
den Armweite zeichnen

K - J = Ärmellänge (nach Wunsch)

K - K1 = 2-3 cm vertiefen

L - L1 = um die Achselbreite verlän-
gern

L1 - M1 = beidseitig von Mitte 1,5 cm

XXX = Faltkante des Papiers

Kimonoschnitt mit kurzen Ärmeln Vorder- und Rückseite, Fig. 126.

Grundschnitt kopieren!

C - C1 = 2-3 cm Vertiefung und 2 cm
Schweifung nach aussen

E - E1 = Achsellinie verlängern

C1 - E2 = 1/2 Ärmelumfang

XXX = Faltkante des Papiers

Kimonoschnitt mit 3/4 langen Ärmeln Vorder- und Rückseite, Fig. 127.

A - A = 1/2 Ärmelweite unten

B - B = 1/2 Ärmelweite oben

A - B = Ärmellänge innen ohne Bord

B - D = Unterarmrundung

D - C = Seitenlänge ohne Bord

C - C = 1/4 untere Weite

D - D = 1/4 Oberweite

E - F = 1/4 Rückenbreite

E - G = 6-7 cm Ausschnitttiefe vorn

E - C = Rückenlänge ohne Tailenbord

XXX = Faltkante des Papierbogens

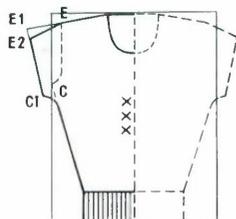


Fig. 126

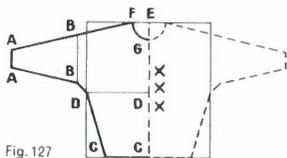


Fig. 127

PASSAP

Automatic



PASSAP-EXPORT DIETIKON/ZH (SCHWEIZ)

HANDSTRICK-APPARAT